

Was sagt die Forschung über die Auswirkungen des Sprach austausches auf Primar- und Sekundarstufe?

Eine systematische Übersicht über die aktuelle Forschung

Que nous apprend la recherche sur les effets des échanges linguistiques dans l'enseignement obligatoire et au secondaire II ?

Un bilan systématique de l'état actuel de la recherche

Che cosa dicono le ricerche sugli effetti dello scambio di studenti nell'istruzione primaria e secondaria?

Una revisione sistematica degli studi attuali

What does research tell us on the effects of student exchange in primary and secondary education?

A systematic review of current research

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

2023

Bericht des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit

Rapport du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme

Rapporto del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo

Report of the Research Centre on Multilingualism

Herausgeber | Publié par
Institut für Mehrsprachigkeit
www.institut-mehrsprachigkeit.ch

—
Institut de plurilinguisme
www.institut-plurilinguisme.ch

Autor*innen | Auteur-e-s
Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

Das vorliegende Projekt wurde im Rahmen des Forschungsprogramms 2021-2024 des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit durchgeführt. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung sind die Autor*innen verantwortlich.

Le projet dont il est question a été réalisé dans le cadre du programme de recherche 2021-2024 du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme. La responsabilité du contenu de la présente publication incombe à ses auteur-e-s.

Übersetzungen | Traductions
Isabelle Affolter, Susanne Obermayer, Francesco Screti

Freiburg | Fribourg, 2023

Layout
Billy Ben, Graphic Design Studio

Unterstützt von | avec le soutien de



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Was sagt die Forschung über die Auswirkungen des Sprach austausches auf Primar- und Sekundarstufe?

Eine systematische Übersicht über die aktuelle Forschung

Que nous apprend la recherche sur les effets des échanges linguistiques dans l'enseignement obligatoire et au secondaire II?

Un bilan systématique de l'état actuel de la recherche

Che cosa dicono le ricerche sugli effetti dello scambio di studenti nell'istruzione primaria e secondaria?

Una revisione sistematica degli studi attuali

What does research tell us on the effects of student exchange in primary and secondary education?

A systematic review of current research

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

2023

Bericht des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit
Rapport du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme
Rapporto del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo
Report of the Research Centre on Multilingualism

Inhalt

Deutsch 7

1. Einführung	8
2. Zusammenstellung des Korpus	9
3. Ergebnisse	11
3.1 Überblick über die identifizierten Studien	11
3.2 Entwicklung der Sprachkompetenz	11
3.3 Entwicklung der Sprachlernmotivation	13
3.4 Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	13
4. Schlussfolgerungen	15
5. Übersicht über die analysierten Studien	49
6. Bibliografie	63

Français 17

1. Introduction	18
2. Elaboration du corpus	20
3. Résultats	22
3.1 Cartographie des études sélectionnées	22
3.2 Développement des compétences linguistiques	22
3.3 Développement de la motivation pour l'apprentissage des langues	24
3.4 Développement des compétences interculturelles	24
4. Conclusions	26
5. Vue d'ensemble des études analysées	49
6. Bibliographie	63

Italiano 29

1. Introduzione	30
2. Compilazione del corpus	31
3. Risultati	33
3.1 Mappa degli studi identificati	33
3.2 Sviluppo delle competenze linguistiche	33
3.3 Sviluppo della motivazione all'apprendimento delle lingue	34
3.4 Sviluppo della competenza interculturale	35
4. Conclusioni	37
5. Panoramica degli studi analizzati	49
6. Bibliografia	63

English 39

1. Introduction	40
2. Compiling the corpus	41
3. Results	43
3.1 Map of identified studies	43
3.2 Development of language competences	43
3.3 Development of language learning motivation	44
3.4 Development of intercultural competence	45
4. Conclusions	47
5. Overview of analyzed studies	49
6. Bibliography	63

Was sagt die Forschung über die Auswirkungen des Sprach-austausches auf Primar- und Sekundarstufe?

Eine systematische Übersicht über die aktuelle Forschung

—

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

1. Einführung

Ziel dieser Literatursynthese zum Sprachaus-tausch in der obligatorischen Schule und auf Sekundarstufe II (LiSa)¹ ist es, einen umfas-senden Überblick über die Forschung zur Wirksamkeit des Schüleraustauschs auf der Primar- und Sekundarstufe zu geben und eine Übersicht über die bestehende Forschung in diesem Bereich zusammenzustellen. Als Ergänzung zum regulären Fremdsprachen-unterricht bieten (längere oder kürzere) Sprachaustauschformen die Gelegenheit, in die Zielsprache und -kultur einzutauchen. Auf der Tertiärstufe sind Austauschprogramme oft fester Bestandteil des Lehrplans. Dies mag damit zusammenhängen, dass Studie-rende in diesem Bildungsstadium eher bereit sind, ihr Zuhause für eine gewisse (auch längere) Zeit zu verlassen, bei einer Gastfamilie oder in einem Studentenheim zu wohnen und Kurse oder Module an einer Gastuniversität zu besuchen. Es gibt zwar viele Studien, die die Wirksamkeit von Mobilitätsprogrammen für Hochschulstudierende empirisch untersuchen, doch kaum Literatur (und entspre-chende Aktivitäten) zu solchen Programmen für junge Erwachsene und Kinder. Wenn wir uns jedoch für die ganzheitlicheren und längerfristigen Auswirkungen des Austauschs interessieren, müssen wir Austauschpro-gramme und -formate auf früheren Bildungs-stufen untersuchen. Die vorliegende For-schungsübersicht konzentriert sich auf die Wirksamkeit von Sprachaustausch (-pro-grammen) auf der Primar- und Sekundarstufe im Hinblick auf die Entwicklung von Sprach-kompetenz, Sprachlernmotivation und inter-

kultureller Kompetenz. Die detaillierten Er-gebnisse werden im wissenschaftlichen Artikel „Student exchange in primary and se-condary education and its effect on language gains, intercultural competence and language learning motivation: a systematic review of research in the European context“ (under re-view) vorgestellt.

Unsere Literaturübersicht soll vorhan-dene Übersichten ergänzen, indem der Schwerpunkt auf dem europäischen Kontext liegt, Literatur in anderen Sprachen als Eng-lich einbezogen wird (Deutsch und Franzö-sisch zusätzlich zu Englisch) und jüngere Ler-nende in den Blick genommen werden. Da die Ergebnisse von Studien über die Wirksamkeit von Schüler*innenaustausch auf früheren Bil-dungsstufen häufig nicht in Fachzeitschriften mit Peer-Review veröffentlicht werden, was an der geringeren Kontextualisierung oder fehlender Institutionalisierung liegen mag, wurde auch graue Literatur in die vorliegende Übersicht einbezogen. Durch den Einbezug grauer Literatur soll zudem eine Verzerrung der Ergebnisse (*publication bias*) vermieden werden. Unsere Zusammenstellung umfasst ausschliesslich empirische Studien, die sich mit der obligatorischen Schule (Primarstufe und Sekundarstufe I) sowie der Sekundar-stufe II (Berufs- und allgemeine Bildung) be-fassen. Die folgenden Forschungsfragen sollen beantwortet werden: Wie wirksam ist der Schüleraustausch auf Primar- und Sekun-darstufe hinsichtlich der Entwicklung von a) Sprachkompetenzen, b) Sprachlernmotivation und c) interkultureller Kompetenz?

1 <https://centre-plurilinguisme.ch/de/forschung/LiSa>

2. Zusammenstellung des Korpus

Zur Beantwortung der oben gestellten Fragen haben wir eine systematische Litera-tursuche durchgeführt. Die in den Korpus aufgenommenen Studien wurden auf der Grundlage einer Reihe vorgegebener Ein-schlusskriterien ausgewählt: 1) Schulstufe (Primarstufe, Sekundarstufe I und II), 2) geo-grafischer Fokus (Europa, einschliesslich Teilnehmende aus Europa, die einen Aufent-halt in einem aussereuropäischen Land ab-solvieren), 3) Zeitrahmen (ab 1990), 4) Art der Literatur (Zeitschriftenartikel, Mono-grafien, Bücher, Buchkapitel, graue Lite-ratur) und 5) Zielvariablen (Sprachkompe-tenz, Sprachlernmotivation, interkulturelle Kompetenz).

Fünf Datenbanken wurden auf einschlä-gige Literatur hin untersucht: Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB), Education Resources Information Center (ERIC), JSTOR Digital Library and Platform, Modern Language Association Bibliography (MLA), und Web of Science. Ausserdem durchsuchten wir Google Scholar nach Lite-ratur sowie das Internet, um informelle oder graue Literatur nicht zu übersehen. Bei den beiden letztgenannten Suchen beschränkte sich die Sichtung der Ergebnisse auf die ersten vier Seiten der Treffer (ca. 40-60 Treffer pro Suchbegriff). Schliesslich haben wir die Schweizer Zeitschrift *Babylonia* in die Suche einbezogen, da sie thematisch re-levant, jedoch nicht in den oben genannten Datenbanken erfasst ist. Einschlägige Stu-dien wurden durch die Suche nach den fol-genden vordefinierten Schlüsselbegriffen in den jeweiligen Sprachen ermittelt:

- Deutsch: *Sprachaustausch, Mobilität, Sprachbegegnungen, Jugendbegeg-nungen, Jugendaustausch, Schüleraus-tausch, Sprachkontakte*
- Französisch: *rencontres linguistiques, rencontres internationales, rencontres interculturelles, échange linguistique, échange interculturel, mobilité*
- Englisch: *study abroad, mobility, lin-guistic exchange, language exchange, exchange activities, student exchange, intercultural encounters.*

Die Auswahl dieser Suchbegriffe basierte auf der Verwendung von häufig vorkom-menden Begriffen in der vorhandenen Fach-literatur. Der Suchprozess wurde verfeinert, indem logische Kombinationen von Suchbe-griffen hinzugefügt wurden, wenn ein Such-begriff mehr als 300 Treffer ergab (z.B. Mobilität UND Sprachenlernen), indem Kom-binationen von Begriffen wie „Sprachaus-tausch“ oder „Fremdsprache“ in Anführungs-zeichen gesetzt wurden oder indem Suchbe-griffe mit „UND“ verknüpft wurden, oder indem sowohl mit als auch ohne Trunkierung gesucht wurde (z. B. Fremd* Sprach*).

Eine erste Durchsicht der Resultate an-hand des Titels und der Zusammenfassung ergab insgesamt 138 Veröffentlichungen, die zur weiteren Prüfung und Klassifizierung in EndNote eingegeben wurden. Nach einer zweiten Durchsicht der Studien, die eine sorgfältige Lektüre umfasste, wurden 79 weitere Texte ausgeschlossen, da sie die Einschlusskriterien nicht erfüllten. Schliesslich verblieben 59 Publikationen, die mit der Software MAXQDA anhand der

folgenden vier Dimensionen kodiert wurden:

1. Merkmale der Studien (z.B. Art der Veröffentlichung, Sprache, Peer-Review-Status)
2. Merkmale der Teilnehmenden und des Programms (z.B. Alter, Erstsprache(n), Zielsprache, Schulstufe, Austauschformat, Dauer)
3. Forschungsmethode, um Qualität und Relevanz der Studien einzuschätzen (z.B. quantitativ, qualitativ, mixed-method-Design, Zielvariablen, Grösse der Stichprobe, Auswahl der Stichprobe, Randomisierung)
4. Ergebnisse zu Sprachkompetenz, Sprachlernmotivation und interkultureller Kompetenz, um die Resultate zu bündeln und zusammenzufassen.

Eine Übersicht über die Merkmale der 59 berücksichtigten Studien wird in → [Kapitel 5](#) gegeben. Die Studien werden hier nicht im Detail behandelt; wir verweisen für die ausführlichere Darstellung einzelner Studien auf den oben genannten wissenschaftlichen Artikel.

3. Ergebnisse

3.1 Überblick über die identifizierten Studien

Das angegebene Alter der Teilnehmenden deckte ein breites Spektrum ab: In den meisten Studien lag die Altersspanne zwischen 9 und 20 Jahren, 21 Studien befassten sich mit Primarschüler*innen, 23 mit Schüler*innen der Sekundarstufe I und 27 mit Schüler*innen der Sekundarstufe II. Diverse Erstsprachen der Teilnehmenden wurden genannt. Deutsch war die häufigste angegebene Erstsprache (35), gefolgt von Französisch (23), Spanisch (15) und Katalanisch (10). Englisch war hingegen deutlich häufiger die Zielsprache der Schülerinnen und Schüler und wurde lediglich achtmal als Erstsprache genannt. In den untersuchten Studien war Englisch die häufigste Zielsprache (31), gefolgt von Deutsch (26) und Französisch (25). Italienisch und Spanisch wurden beide je dreimal genannt. Andere Sprachen wie Dänisch, Holländisch, Flämisch, Polnisch und Portugiesisch wurden in 6 Studien erwähnt. Schliesslich wurden in 4 Publikationen die Zielsprachen mit „verschiedene“ angegeben, vor allem in Studien, die grosse Austauschprogramme evaluierten.

Die meisten Studien untersuchten Austauschformate mit persönlichem Kontakt (41), in neun Studien handelte es sich um einen virtuellen Austausch und in weiteren neun um gemischte Settings, die den persönlichen Austausch mit virtuellen Elementen verbinden. Die meisten Studien (23) befassten sich mit individuellen Programmen, gefolgt von solchen, die Klassen-

austausch (22) oder Rotationsaustausch (5) untersuchten. Auch die Dauer des Austausches variierte stark, von einem halben Tag bis zu 18 Monaten, wobei in den meisten Fällen der Austausch zwischen einer Woche und drei Monaten dauerte, mit einer Tendenz zu längerer Dauer bei älteren Teilnehmenden.

Von den 59 erfassten Studien befassten sich 31 mit Sprachkompetenz, wobei nur 19 von diesen Angaben zur Messung machten. Motivation wurde in 13 Studien und interkulturelle Kompetenz in 34 Studien untersucht.

3.2 Entwicklung der Sprachkompetenz

Die untersuchten Studien sind in folgende Kompetenzbereiche gruppiert: allgemeine Sprachkompetenz, mündliche Sprachkompetenz und schriftliche Sprachkompetenz.

Die Mehrheit der Studien, die sich mit der allgemeinen Sprachkompetenz befassen, basieren auf Selbsteinschätzungen der Teilnehmenden und erörtern ihre Erfahrungen und die Selbsteinschätzung ihrer Fortschritte (Braun & Höchle, 2006; Höchle, 2014; Weis, Meyers & Willems, 2013; Ilg & Dubiski, 2015; Vatter, Lüsebrink & Mohr, 2011; Bachner & Zeuschel, 1994). Im Allgemeinen berichtete die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler über die Vorteile eines Sprachaufenthalts für die Entwicklung ihrer Fremdsprachenkompetenzen.

Lediglich eine einzige Studie des Korpus untersucht die allgemeine Sprachkompetenz

anhand von Sprachtests. Es handelt sich um die Interventionsstudie von Heinzmann et al. (2022), in der die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Sprech- und Schreibfähigkeiten (siehe unten) einer Gruppe von Primarschülerinnen und -schülern, die an einem Austausch teilnahmen, mit denen einer Kontrollgruppe verglichen wurden. Die Intervention umfasste zwei physische Treffen mit der Partnerklasse sowie vor- und nachbereitende Aktivitäten. Die allgemeine Sprachkompetenz wurde mittels eines C-Tests gemessen. Dessen Ergebnisse zeigen, dass die Intervention eine positive Auswirkung auf die allgemeine Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schülern hatte, obwohl die physischen Treffen sehr kurz waren (jeweils 2 Tage).

Die meisten Studien zur Verbesserung von Fremdsprachenkompetenzen fokussierten auf mündliche Kompetenzen, da diese als der Bereich angesehen werden, in dem der grösste Fortschritt während eines Austausches erzielt werden kann (Llanes, 2011). Es ist dies auch der einzige Bereich, in dem genügend Studien vorliegen, um relativ gesicherte Schlussfolgerungen zu ziehen. Eine Reihe von Studien von Llanes und Kolleg*innen untersucht die Entwicklung der mündlichen Produktion während eines Sprachaustausches, einschliesslich der Aspekte Flüssigkeit, lexikalische Vielfalt, grammatikalische Komplexität und grammatikalische Korrektheit (z.B. Llanes, 2012; Llanes & Muñoz, 2009; Llanes & Muñoz, 2013; Llanes & Serrano, 2017; Llanes et al., 2018; Serrano & Llanes, 2015). Die Studien zeigen insgesamt den Nutzen eines Austausches für die mündliche Produktion. Darüber hinaus berücksichtigen sie

weitere Faktoren, die möglicherweise einen Einfluss auf den Sprachfortschritt haben, wie das Alter der Teilnehmenden, unterschiedliche Sprachniveaus, unterschiedliche Sprachlernfähigkeiten, den Umfang des Unterrichts oder die Dauer des Austausches.

Nur wenige Studien untersuchen die Wirkung eines Schüleraustausches auf die schriftlichen Kompetenzen jüngerer Lernender und die Ergebnisse sind nicht schlüssig. Während einige Studien in unserem Korpus von einer Verbesserung nach dem Austausch berichten (Llanes et al., 2018; Massler, 2008), zeigen andere Studien in Bezug auf die Schreibkompetenzen keine oder nur eine geringe positive Auswirkung des Austausches gegenüber dem regulären Unterricht (Heinzmann et al., 2022; Llanes & Muñoz, 2013).

Angesichts des Mangels an Forschung zur Schreibkompetenz oder zur allgemeinen Sprachkompetenz und des völligen Fehlens von Studien zur Hörkompetenz wäre es wünschenswert, die Auswirkungen von Mobilitätsprogrammen auf diese Fähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe zu untersuchen.

3.3 Entwicklung der Sprachlernmotivation

Es gibt deutlich weniger Studien, die die Auswirkungen von Mobilitätsprogrammen auf die Sprachlernmotivation von Lernenden untersuchen, als solche, die sich mit den Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenz und Sprachkompetenz befassen. Die erfassten Studien zur Entwicklung der Sprachlernmotivation sind entweder quantitativ ausgerichtet oder verwenden mixed-method-Designs. Die Vergleichbarkeit der Studienergebnisse ist schwierig, da die meisten Forschenden nicht angeben, auf welche theoretischen Konzepte sie sich stützen und wie sie das Konstrukt 'Sprachlernmotivation' operationalisieren. Ausnahmen sind die Studien zur Primar- und Sekundarstufe von Paul-Frischknecht & Aguirre (2014), Heinzmann et al. (2022) und Salzmann (2022), diejenige von Schmid (2008) zur Sekundarstufe I sowie Heinzmann et al. (2014; 2015) zur Sekundarstufe II.

Die Ergebnisse der verschiedenen Studien deuten darauf hin, dass insbesondere auf der Primarstufe und der Sekundarstufe I (mit Ausnahme der Studie von Ilg & Dubiski, 2015) Sprachaustauschprogramme nicht unbedingt zu einer gesteigerten Sprachlernmotivation führen, unabhängig vom Austauschformat. Im Gegensatz dazu wirkten sich auf der Sekundarstufe II verschiedene Austauschaktivitäten positiv auf die Sprachlernmotivation der Schülerinnen und Schüler aus.

Generell muss darauf hingewiesen werden, dass sich nur wenige Studien mit den Auswirkungen von Austauschaktivitäten

auf die Sprachlernmotivation befassen, wobei zudem viele der identifizierten Studien dieses Thema nur am Rande erwähnen. Hinzu kommt, dass lediglich eine sehr begrenzte Anzahl Studien Kontrollgruppen oder einen Prä- und Posttest umfassen (Paul-Frischknecht & Aguirre, 2014; Heinzmann et al., 2014; 2015; 2022; Salzmann, 2022), was Voraussetzung für zuverlässige Schlussfolgerungen über die Wirksamkeit eines bestimmten Programms wäre. In Anbetracht dessen sind eindeutig mehr empirisch fundierte Untersuchungen über das Potenzial von Austauschprogrammen zur Steigerung der Sprachlernmotivation erforderlich.

3.4 Entwicklung der interkulturellen Kompetenz

In den Studien über die Entwicklung interkultureller Kompetenzen während eines Austausches wird eine Reihe unterschiedlicher Konzeptualisierungen und Operationalisierungen von interkultureller Kompetenz verwendet, was einen Vergleich zwischen den Studien erschwert. Ausserdem umfassen sie eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Programme, die ebenfalls schwer zu vergleichen sind.

Für die Primarstufe wurden nur drei quantitative Studien gefunden (Alcaraz-Mármol, 2020; Botturi et al., 2018; Krok et al., 2010), von denen keine ein methodologisches Design aufweist, das robuste Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit von Austauschprogrammen zulässt. Die vorhandene empirische Evidenz auf dieser Stufe lässt vermuten, dass Austauschprogramme für das interkulturelle Lernen nicht sehr

wirksam sind. Eine Reihe von qualitativen Studien auf Primarschulniveau legt nahe, dass die Lehrperson und ihre Fähigkeit, interkulturelle Lernprozesse dieser jungen Schülerinnen und Schüler zu begleiten und zu unterstützen, eine wichtige Rolle spielen (z. B. Preiser, 2015; Piipponen & Karlsson, 2019). Weitere Forschungsarbeiten hätten zu klären, ob die fehlende Wirksamkeit von Austauschprogrammen auf dieser Bildungsstufe auf das Alter der Teilnehmenden und die damit verbundenen Anforderungen an die pädagogische Betreuung und Unterstützung oder auf die charakteristisch kurze Dauer der Begegnungen auf dieser Stufe zurückzuführen ist.

Für die Sekundarstufe I gibt es nur wenige Studien, die sich mit interkulturellem Lernen im Rahmen eines Sprachaustausches befassen, wobei die Ergebnisse dieser wenigen Studien, von denen keine (quasi-)experimentelle Designs mit einer Kontrollgruppe verwenden, nicht eindeutig sind: Einige Studien erachten Auslandsaufenthalte als wirksam (Gautschi, 2019; Vasbø, 2013; Jauregi, 2015), andere nicht (Ilg & Dubiski, 2015; Schulze, 2010; Vatter et al., 2011; Massler, 2008).

Für die Sekundarstufe II liegt mehr empirische Evidenz zur Wirksamkeit von Sprachaustausch auf die interkulturelle Kompetenz vor, da es hier auch mehr Studien gibt. Die Mehrheit verfolgt einen quantitativen oder mixed-methods-Ansatz, auch wenn einige Studien mit sehr kleinen Stichproben arbeiten (z. B. Mapes, 2020; Schenker, 2012). Die meisten der identifizierten Studien sind retrospektive Querschnittsstudien (Weichbrodt, 2014; Thomas et al., 2007; Gözpinar, 2018; Meyers et al., 2020; Weis &

Meyers, 2013; Genkova-Schubert, 2020; Bachner & Zeitschel, 1994; 2009), einige wenige sind Längsschnittstudien, die die Entwicklung mit Prä- und Postmessungen verfolgen (Ogay, 2000; Maréchal, 2007; Mapes, 2020; Schenker, 2012), und nur bei zweien handelt es sich um experimentelle Längsschnittstudien, die eine Kontrollgruppe sowie einen Prä- und Posttest, in einem Fall auch einen verzögerten Posttest, umfassen (Hammer, 2005; Heinzmann et al., 2014; 2015). Insgesamt deuten die vorliegenden Erkenntnisse darauf hin, dass Austauschformate mit persönlichen Begegnungen auf der Sekundarstufe II für das interkulturelle Lernen selbst bei eher kurzen Programmen und für verschiedene Typen von Lernenden wirksam zu sein scheinen. Ausserdem lassen die verfügbaren Daten vermuten, dass der positive Effekt solcher Austauschprogramme von Dauer ist. Von besonderer Bedeutung ist zudem, dass Studien auf dieser Ebene auch Erkenntnisse über eine Reihe von Schlüsselvariablen liefern, die die Wirksamkeit von Programmen beeinflussen, wobei die wichtigsten die Dauer des Aufenthalts, die Art des Programms, das Alter sowie die Ausgangsbedingungen der Teilnehmenden sind.

4. Schlussfolgerungen

Die berücksichtigten Studien weisen eine Reihe methodischer Limitationen auf wie: kleine Stichproben, fehlende Längsschnitt- und (quasi-)experimentelle Designs, Mangel an multivariaten Analysen, Mangel an Sprachtests in Studien, die sich mit sprachlichen Fortschritten befassen, eine unzureichende Dokumentation von Methoden und Verfahren, sowie ein übermässiger Rückgriff auf Selbstberichte. Angesichts der methodischen Einschränkungen vieler Studien in Kombination mit der geringen Anzahl von Studien, die für bestimmte Bildungsstufen und/oder Zielvariablen verfügbar sind, ist die verfügbare Evidenz für die Wirksamkeit von Schüler*innenaustausch auf der Primar- und Sekundarstufe meist lückenhaft und nicht schlüssig. Belastbare Angaben zur Wirksamkeit können derzeit nur für die Entwicklung der mündlichen Sprachkompetenz auf verschiedenen Bildungsstufen und für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz auf der Sekundarstufe II gemacht werden.

Weitere Untersuchungen mit grösseren Stichproben und robusterem methodischen Design, die einen Prä- und Posttest, eine Kontrollgruppe und eine Randomisierung umfassen, sind erforderlich, um unser Verständnis der Wirksamkeit (sprachlich, motivational, interkulturell), von Schüler*innenaustausch zu vertiefen. Angesichts des übermässigen Rückgriffs auf Selbstberichte würde das Fachgebiet auch von der Verwendung alternativer Beurteilungsmethoden profitieren, insbesondere, aber nicht nur bezüglich interkultureller Kompetenz, wie teilnehmende Beobachtung, Analyse von

Textproduktionen, Rollenspiele, stimulated recall usw. Abgesehen davon sollten auch noch nicht ausreichend erforschte Bereiche wie die langfristigen und kumulativen Auswirkungen des Schüler*innenaustauschs, die Wirksamkeit des Austauschs für bestimmte Schüler*innengruppen sowie auf das Hörverstehen, das Schreiben oder die Aussprache in künftigen Studien untersucht werden.

Que nous apprend la recherche sur les effets des échanges linguistiques dans l'enseignement obligatoire et au secondaire II?

Un bilan systématique de l'état actuel de la recherche

—

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

1. Introduction

L'objectif de cette revue de la littérature sur les échanges linguistiques dans l'enseignement obligatoire et au secondaire II (LiSa)¹ est de dresser un panorama complet des recherches sur l'efficacité des échanges linguistiques dans le cadre de l'enseignement primaire et secondaire, et de réaliser une revue de la littérature scientifique dans ce domaine. Complétant l'enseignement ordinaire d'une langue étrangère, les échanges (plus ou moins longs) sont l'occasion de s'immerger dans la langue et la culture cibles. Au niveau de l'enseignement supérieur, les programmes d'échanges linguistiques font souvent partie intégrante du programme d'études. Ceci peut s'expliquer par le fait qu'à ce stade de leur cursus, les étudiant-e-s sont plus enclin-e-s à quitter leur domicile pour une période parfois assez longue, à séjourner dans une famille d'accueil ou en résidence universitaire et à suivre des cours ou des modules dans une université d'accueil. Alors que les retombées des programmes de mobilité pour étudiant-e-s universitaires sont largement analysées de manière empirique, il n'existe que peu de littérature scientifique (et d'activités de recherche correspondantes) sur les programmes d'échanges destinés aux jeunes adultes et aux enfants. Or, si nous souhaitons nous intéresser aux effets des échanges de manière plus globale et sur le long terme, il est indispensable que nous englobions aussi dans notre analyse les programmes et modalités des séjours linguistiques qui s'adressent aux plus jeunes.

Ainsi, la présente revue de la littérature examine les retombées des programmes d'échanges linguistiques, proposés dans le cadre de l'enseignement primaire et secondaire, en termes de développement des compétences linguistiques, de compétence interculturelle et de motivation à l'apprentissage des langues. Les résultats détaillés sont présentés dans l'article scientifique «Student exchange in primary and secondary education and its effect on language gains, intercultural competence and language learning motivation: a systematic review of research in the European context» (under review).

Dans l'idée de compléter les travaux existants, cette revue de la littérature cible plus particulièrement les jeunes apprenant-e-s et le contexte européen, et inclut des parutions en allemand et français en plus de la littérature en langue anglaise. Attendu que les résultats des études sur l'impact des échanges linguistiques aux niveaux primaire, secondaires I et II ne sont souvent pas publiés dans les revues à comité de lecture, peut-être en raison d'une contextualisation moindre ou d'un manque d'ancrage institutionnel des dites études, ce travail inclut aussi de la littérature grise ; un procédé par ailleurs recommandé pour éviter les biais de publication. La revue porte exclusivement sur des études empiriques relatives à la scolarité obligatoire (niveau primaire et secondaire I), ainsi qu'au niveau secondaire II (enseignement professionnel et général). Elle a pour objectif de

répondre à la question de recherche suivante : Quelle est l'efficacité des échanges linguistiques dans les écoles primaires et secondaires en termes de développement de a) la compétence linguistique, b) la motivation à l'apprentissage des langues, c) la compétence interculturelle ?

2. Elaboration du corpus

Afin de répondre à la question posée ci-dessus, nous avons procédé à une analyse systématique de la littérature. Les études que nous avons retenues dans notre corpus ont été sélectionnées sur la base d'un catalogue de critères prédéterminés : 1) le niveau de scolarité (primaire, secondaire I et II), 2) la portée géographique (Europe, y compris les participant-e-s européen-ne-s effectuant un séjour à l'étranger en dehors de l'Europe), 3) la période de référence (à partir de 1990), 4) le type de littérature (articles de revues, monographies, livres, chapitres de livres, littérature grise) et 5) les variables cibles (compétence linguistique, motivation à l'apprentissage des langues, compétence interculturelle).

Cinq banques de données ont été consultées à la recherche de littérature pertinente : Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB), Education Resources Information Center (ERIC), JSTOR Digital Library and Platform, Modern Language Association Bibliography (MLA) et Web of Science. Nous avons également consulté Google Scholar et effectué une recherche générale sur internet afin de ne pas manquer la littérature informelle ou grise. Pour ces deux derniers canaux, nous nous sommes limités aux quatre premières pages de résultats affichés (environ 40-60 entrées par terme). En complément, nous avons inclus dans le processus de recherche la revue suisse *Babylonia*, qui ne figure dans aucune des banques de données susmentionnées mais présente un intérêt thématique. Les publications pertinentes ont été identifiées au travers des mots-clés sui-

vants dans les langues correspondantes :

- allemand : *Sprachaustausch, Mobilität, Sprachbegegnungen, Jugendbegegnungen, Jugendaustausch, Schüleraustausch, Sprachkontakte*
- français : *rencontres linguistiques, rencontres internationales, rencontres interculturelles, échange linguistique, échange interculturel, mobilité*
- anglais : *study abroad, mobility, linguistic exchange, language exchange, exchange activities, student exchange, intercultural encounters.*

Ces termes ont été choisis en fonction de leur fréquence d'apparition dans la littérature existante. Le processus de recherche a été affiné par l'ajout des combinaisons logiques de mots lorsqu'une recherche générerait plus de 300 résultats (par exemple, mobilité ET apprentissage des langues), en utilisant des combinaisons telles que «séjour linguistique» ou «langue étrangère» entre guillemets, en reliant les termes de recherche par le connecteur logique «ET», et en effectuant une recherche avec et sans troncature (par exemple, langue* étranger*)

Les résultats ont été triés une première fois sur la base du titre et du résumé, ce qui a donné un total de 138 publications. Celles-ci ont été saisies dans *EndNote* pour une analyse et une classification plus poussées. Au terme d'un second tri, consistant notamment en une lecture approfondie des textes, 79 d'entre eux ont été rejetés car ils ne répondaient pas aux critères de sélection. Finalement, 59 publications ont été co-

dées au moyen du logiciel MAXQDA sur la base des 4 paramètres suivants :

1. les caractéristiques des études (par exemple, type de publication, langue de publication, processus d'évaluation par les pairs)
2. les spécificités des participant-e-s et des programmes (par exemple, âge, langue(s) première(s), langue cible, niveau d'éducation, modalités de l'échange, durée)
3. la méthodologie appliquée afin d'évaluer la qualité et la pertinence des études (par exemple, méthode quantitative, qualitative ou mixte, variables cibles, taille de l'échantillon, technique d'échantillonnage, randomisation)
4. les résultats relatifs à la compétence linguistique, à la motivation à l'apprentissage des langues et à la compétence interculturelle, afin de regrouper et synthétiser les résultats.

Le → chap. 5 fournit une vue d'ensemble des 59 études retenues. Aucune d'entre elles ne sera traitée en détail ici. Le lectorat est invité à consulter l'article complet pour un compte rendu approfondi de chaque publication.

3. Résultats

3.1 Cartographie des études sélectionnées

L'âge indiqué des participant-e-s couvre une large fourchette. Dans la majorité des études, les participant-e-s appartenaient à la tranche d'âge des 9-20 ans. 21 des études retenues portaient sur des élèves du primaire, 23 sur des élèves du secondaire I et 27 sur des élèves du secondaire II. Les langues premières des participant-e-s dont il est fait mention dans les études sont variées. L'allemand était la langue première la plus fréquemment mentionnée (35), suivie du français (23), de l'espagnol (15) et du catalan (10). L'anglais, par contre, était beaucoup plus souvent la langue cible que la langue première des étudiant-e-s et n'a été mentionné que huit fois comme L1. Les langues cibles étudiées dans ces recherches sont, par ordre décroissant, l'anglais (31), l'allemand (26), le français (25), l'italien et l'espagnol (3 chacune). D'autres langues, notamment le danois, le néerlandais, le flamand, le polonais et le portugais ont été mentionnées dans 6 études. Et dans 4 publications, les langues cibles sont désignées par le terme « diverses », notamment dans les études portant sur l'évaluation de grands programmes d'échange.

Concernant les séjours d'études à l'étranger, la plupart des recherches ont porté sur des séjours en présentiel (41), neuf études se sont intéressées à des échanges virtuels et neuf autres se sont penchées sur des séjours mixtes combinant des éléments en présentiel et des éléments

en distanciel. La majorité des études (23) ont porté sur des échanges individuels, suivies d'études consacrées aux échanges de classes (22) ou aux échanges par rotation (5). La durée de l'échange varie également beaucoup selon les publications, allant d'une demi-journée à 18 mois. Dans la plupart des cas cependant, les échanges rapportés ont duré entre une semaine et trois mois, avec une tendance à des durées plus longues pour les participant-e-s plus âgé-e-s.

Sur les 59 publications retenues, 31 traitent de la compétence linguistique, mais seules 19 d'entre elles présentent des preuves spécifiques de sa mesure. La motivation a été examinée dans 13 études et la compétence interculturelle dans 34 études.

3.2 Développement des compétences linguistiques

Les études examinées sont regroupées en fonction des types de compétences suivants : compétence linguistique globale, compétence linguistique orale et compétence linguistique écrite.

La majorité des études portant sur la compétence linguistique globale sont des études d'auto-évaluation qui traitent des expériences des participant-e-s et de l'auto-perception de leurs progrès (Braun & Höchle, 2006; Höchle, 2014; Weis, Meyers & Willems, 2013; Ilg & Dubiski, 2015; Vatter, Lüsebrink & Mohr, 2011; Bachner & Zeutschel, 1994). D'une manière générale, la grande majorité des élèves a estimé qu'un

séjour linguistique avait été bénéfique au développement de leurs compétences en langue étrangère.

Le corpus ne compte qu'une seule étude examinant la compétence linguistique globale à l'aide de tests linguistiques. Il s'agit de l'étude d'intervention de Heinzmann et al. (2022) qui a comparé la compétence linguistique générale, les aptitudes en matière d'expression orale et écrite (voir ci-dessous) d'un groupe d'enfants de l'école primaire participant à un échange linguistique avec celles d'un groupe témoin. L'intervention comprenait deux réunions physiques avec la classe partenaire, ainsi que des activités préparatoires et de suivi. La compétence linguistique globale a été mesurée au moyen d'un C-Test. Les résultats montrent que l'intervention a eu un impact positif sur la compétence linguistique globale des élèves, telle que mesurée par le C-Test, bien que les réunions physiques aient été très courtes (2 jours chacune).

La plupart des études consacrées aux progrès en L2 se sont concentrées sur les compétences linguistiques orales, dans la mesure où elles sont considérées comme le domaine dans lequel les participant-e-s font le plus de progrès pendant leur séjour à l'étranger (Llanes, 2011). À l'heure actuelle, c'est la seule compétence à propos de laquelle nous disposons d'une quantité suffisante de recherches permettant de tirer des conclusions probantes. Un certain nombre d'études menées par Llanes et al. se penchent sur le développement de la production orale pendant un échange linguistique, notamment sur des aspects tels que la fluidité, la richesse lexicale, la complexité et la précision grammaticales (cf. par

exemple, Llanes, 2012; Llanes & Muñoz, 2009; Llanes & Muñoz, 2013; Llanes & Serrano, 2017; Llanes et al., 2018; Serrano & Llanes, 2015). Dans l'ensemble, les études montrent que le séjour à l'étranger a un effet bénéfique sur la production orale. Elles prennent aussi en compte d'autres facteurs tels que l'âge des participant-e-s et les différents niveaux de compétence, les différentes aptitudes à l'apprentissage des langues et le volume d'enseignement en classe, ou la durée du séjour à l'étranger, qui exercent une influence potentielle sur les gains linguistiques.

Il n'existe que peu d'études consacrées aux effets d'un échange linguistique sur les compétences rédactionnelles des jeunes apprenant-e-s et leurs résultats ne sont pas concluants. Alors que certaines des études de notre corpus sur les compétences de production écrite en L2 font état d'une amélioration de ces compétences après le séjour à l'étranger (Llanes et al, 2018; Massler, 2008), d'autres études indiquent que, par rapport à un apprentissage classique, un séjour linguistique n'apporte pas ou que peu d'avantages pour le développement des compétences à l'écrit (Heinzmann et al., 2022; Llanes & Muñoz, 2013).

Compte tenu du manque de travaux sur les compétences de production écrite ou les compétences linguistiques générales et de l'absence totale d'études sur les compétences de compréhension orale, il serait souhaitable de pousser la recherche consacrée à l'impact des programmes de mobilité sur ce type de compétences chez les apprenant-e-s des écoles primaires et secondaires.

3.3 Développement de la motivation pour l'apprentissage des langues

Il existe bien moins d'études qui s'intéressent aux effets des programmes de mobilité sur la motivation des apprenant-e-s à apprendre une langue qu'aux impacts de ces programmes sur la compétence interculturelle et la compétence linguistique. Les études sur le développement de la motivation à l'apprentissage des langues que nous avons retenues reposent soit sur des méthodes purement quantitatives, soit sur des méthodes mixtes. Comparer leurs résultats s'est avéré difficile dans la mesure où la plupart des chercheur-e-s ne spécifient pas sur quelles approches théoriques repose leur travail ni comment est opérationnalisé le concept de « motivation à l'apprentissage des langues ». Font exception les études de Paul-Frischknecht & Aguirre (2014), Heinzmann et al. (2022) et Salzmann (2022) portant sur le niveau primaire, l'étude de Schmid (2008) qui se penche sur le niveau secondaire I et l'étude de Heinzmann et al. (2014 ; 2015), consacrée aux élèves du niveau secondaire II.

Les résultats des différentes études suggèrent qu'au niveau de l'école primaire et du secondaire surtout (à l'exception de l'étude d'Ilg & Dubiski, 2015), les programmes d'échanges linguistiques n'augmentent pas nécessairement la motivation à l'apprentissage des langues, quel que soit le format de l'échange. En revanche, au secondaire II, différentes activités d'échange ont eu un impact positif sur la motivation des élèves.

Soulignons que, de manière générale, les études qui traitent des effets des activités d'échange sur la motivation à apprendre une langue sont encore rares et bon nombre d'entre elles ne mentionnent cette question qu'incidemment. Par ailleurs, seul un nombre très limité d'études incluent un groupe de contrôle ainsi qu'un pré- et post-test (Paul-Frischknecht & Aguirre, 2014 ; Heinzmann et al., 2014 ; 2015 ; 2022 ; Salzmann, 2022), pourtant nécessaires à la formulation de conclusions fiables quant à l'efficacité d'un programme spécifique. Partant, la recherche empirique doit clairement davantage s'intéresser à ce sujet.

3.4 Développement des compétences interculturelles

La recherche sur le développement des compétences interculturelles lors d'un séjour à l'étranger conceptualise et opérationnalise la compétence interculturelle de diverses manières, ce qui complique la comparaison des études. Elle couvre également un éventail de programmes très divers, qu'il est là encore difficile de comparer.

Concernant l'école primaire, nous n'avons recensé que trois études quantitatives (Alcaraz-Mármol, 2020 ; Botturi et al., 2018 ; Krok et al., 2010), dont aucune ne repose sur une approche méthodologique suffisamment robuste pour tirer des conclusions fiables quant à l'efficacité des programmes d'échange. Pour ce niveau, les données empiriques disponibles laissent à penser que l'apprentissage interculturel profite peu des échanges. Une série d'études qualitatives montrent que l'ensei-

gnant-e et sa capacité à accompagner et à soutenir les processus d'apprentissage interculturel des jeunes élèves jouent un rôle important (par exemple, Preiser, 2015 ; Piipponen & Karlsson, 2019). Des recherches plus approfondies devraient permettre de déterminer si le manque d'efficacité des programmes d'échange au niveau primaire est dû à l'âge des participant-e-s et aux exigences qui en découlent en matière de suivi et de soutien pédagogiques, ou à la courte durée des échanges caractéristiques de cette tranches d'âge.

Au niveau du secondaire I, seules quelques études se sont penchées sur l'apprentissage interculturel dans le cadre de séjours d'études à l'étranger. Les résultats de ces études, dont aucune n'est (quasi-) expérimentale et ne comporte un groupe de contrôle, ne sont pas concluants. Certaines montrent que les séjours à l'étranger sont efficaces (Gautschi, 2019 ; Vasbø, 2013 ; Jauregi, 2015) et d'autres non (Ilg & Dubiski, 2015 ; Schulze, 2010 ; Vatter et al., 2011 ; Massler, 2008).

Au niveau du secondaire II, il existe davantage de preuves empiriques de l'impact des séjours d'études à l'étranger sur la compétence interculturelle car, pour ce niveau, les études sont plus nombreuses. La majeure partie sont des études quantitatives ou à méthode mixte, même si certaines d'entre elles portent sur de très petits échantillons (par exemple, Mapes, 2020 ; Schenker, 2012). Il s'agit majoritairement d'enquêtes rétrospectives transversales (Weichbrodt, 2014 ; Thomas et al., 2007 ; Gözpinar, 2018 ; Meyers et al., 2020 ; Weis & Meyers, 2013 ; Genkova-Schubert, 2020 ; Bachner & Zeutschel, 1994 ; 2009),

quelques-unes sont des études longitudinales qui suivent le développement avec des mesures pré et post séjour (Ogay, 2000 ; Maréchal, 2007 ; Mapes, 2020 ; Schenker, 2012), et seulement deux sont des études expérimentales longitudinales comprenant un groupe de contrôle ainsi qu'un pré- et post-test, avec dans un cas également un post-test différé (Hammer, 2005 ; Heinzmann et al., 2014 ; 2015). Globalement, les données recueillies indiquent qu'au niveau de l'enseignement secondaire II, les formats d'échange en présentiel semblent contribuer efficacement à l'apprentissage interculturel, même dans le cas de programmes plutôt courts et pour différents profils d'apprenant-e-s. Il semble même que les effets positifs de ces programmes d'échange sont durables. Et surtout, les études mettent en évidence un certain nombre de variables clés influençant l'efficacité des programmes, les plus importantes étant la durée du séjour, le type de programme, l'âge et les conditions de départ des participant-e-s.

4. Conclusions

Les études sélectionnées présentent une série de faiblesses méthodologiques, allant de la petitesse des échantillons au recours excessif aux auto-évaluations en passant par le manque de méthodes longitudinales et (quasi-)expérimentales, la rareté des analyses multivariées, le faible nombre de tests linguistiques dans les études consacrées aux gains linguistiques et le manque de description des méthodes et des procédures employées. Compte tenu des limites méthodologiques de nombreuses études, combinées au faible nombre de recherches réalisées pour certains niveaux d'enseignement et/ou variables cibles, les données relatives à l'efficacité des programmes d'échange au niveau de l'enseignement primaire et secondaire sont pour la plupart sommaires et peu concluantes. À l'heure actuelle, l'efficacité de la mobilité n'est démontrée que dans deux domaines : le développement de la compétence linguistique orale à différents niveaux d'enseignement et le développement de la compétence interculturelle au niveau de l'enseignement secondaire II. Mieux comprendre quels gains potentiels peuvent résulter d'un échange en termes linguistiques, motivationnels et interculturels nécessite que l'on poursuive la recherche au travers d'études randomisées, basées sur de plus larges échantillons et des approches méthodologiques plus solides, avec pré- et post-tests, et groupes de contrôle. L'utilisation d'autres méthodes d'évaluation telles que l'observation des participant·e·s, l'analyse des productions textuelles, les jeux de rôle, le rappel stimulé, etc. pourrait profiter au domaine et contre-

balancer le recours excessif aux auto-évaluations. Enfin, de futures études devraient s'intéresser à des domaines encore peu étudiés tels que les effets à long terme et cumulatifs des échanges, leur efficacité pour des groupes particuliers d'élèves ainsi qu'en matière de compréhension orale, d'expression écrite et de prononciation.

Che cosa dicono le ricerche sugli effetti dello scambio di studenti nell'istruzione primaria e secondaria?

Una revisione sistematica degli studi attuali

—

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

1. Introduzione

L'obiettivo della sintesi della letteratura sullo scambio di studenti nella scuola dell'obbligo e nella scuola secondaria superiore (LiSa)¹ è quello di fornire una rassegna completa della ricerca sull'efficacia dello scambio di studenti della scuola primaria e secondaria e di compilare una revisione della letteratura in questo campo. Complementari all'insegnamento regolare delle lingue straniere, gli scambi linguistici (più o meno lunghi) offrono l'opportunità d'immersi nella lingua e nella cultura d'arrivo. A livello terziario, i programmi di scambi linguistici sono spesso parte integrante del curriculum. Ciò può essere correlato al fatto che gli studenti in questa fase educativa sono più disposti ad allontanarsi da casa per un periodo di tempo possibilmente lungo, stare con una famiglia ospitante o in una residenza studentesca e frequentare corsi/moduli presso un'università ospitante. Sebbene esista una serie di studi empirici sugli effetti dei programmi di mobilità per studenti universitari, la letteratura (e quindi le attività) su tali programmi per adolescenti e bambini è scarsa. Tuttavia, se si è interessati agli effetti dello scambio di studenti in modo più olistico e a lungo termine, allora bisogna studiare i programmi di studio all'estero a livelli d'istruzione precedenti. Questo progetto si concentra quindi sugli effetti dei programmi di scambio linguistico nella scuola primaria e secondaria sullo sviluppo delle competenze linguistiche, della motivazione ad apprendere delle lingue e della competenza interculturale. I risultati

sono presentati nell'articolo di ricerca "Student exchange in primary and secondary education and its effect on language gains, intercultural competence and language learning motivation: a systematic review of research in the European context" (under review).

Questa revisione della letteratura mira ad integrare le revisioni esistenti concentrando sul contesto europeo, comprendendo anche la letteratura in lingue diverse dall'inglese (tedesco e francese, oltre all'inglese) che tratta specificamente degli studenti più giovani. Poiché i risultati degli studi sull'impatto dello scambio di studenti nelle prime fasi dell'istruzione spesso non sono inclusi nelle riviste sottoposte a revisione paritaria, probabilmente a causa della loro scala ridotta o della mancanza di istituzionalizzazione, questa revisione include anche la letteratura grigia. Tale inclusione è consigliata anche per evitare bias di pubblicazione. La sintesi comprende esclusivamente studi empirici incentrati sulla scuola dell'obbligo (livello primario e livello secondario I), nonché sul livello secondario II (istruzione professionale e generale) e mira a rispondere alla seguente domanda di ricerca: quanto è efficace lo scambio di studenti nelle scuole primarie e secondarie rispetto allo sviluppo della a) competenza linguistica, b) motivazione all'apprendimento linguistico, c) competenza interculturale?

2. Compilazione del corpus

Per trattare quanto esposto sopra, abbiamo condotto una ricerca sistematica della letteratura. Gli studi inclusi nel corpus sono stati selezionati sulla base di un catalogo di criteri di inclusione predeterminati: 1) livello di scolarizzazione (livello primario, secondario I e II), 2) spazio geografico (Europa, compresi i partecipanti europei che completano un soggiorno in un paese non europeo), 3) arco temporale (dal 1990 in poi), 4) tipo di letteratura (articoli di riviste, monografie, libri, capitoli di libri, letteratura grigia) e 5) variabili obiettivo (competenza linguistica, motivazione all'apprendimento linguistico, competenza interculturale).

Sono stati utilizzati cinque database per raggruppare la letteratura pertinente: Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB), Education Resources Information Center (ERIC), JSTOR Digital Library and Platform, Modern Language Association Bibliography (MLA) e Web of Science. Abbiamo adoperato anche Google Scholar e condotto una ricerca generale sul Web per includere la letteratura informale o grigia. Per entrambe queste ultime ricerche ci siamo limitati alle prime quattro pagine di risultati (circa 40-60 risultati per termine di ricerca). Oltre a queste banche dati, nel processo di ricerca è stata inclusa la rivista svizzera *Babylonia*, che, pur non figurando in nessuno dei database succitati, è tematicamente pertinente. Gli studi rilevanti sono stati identificati cercando le seguenti parole chiave predefinite nelle rispettive lingue:

- tedesco: *Sprachaustausch, Mobilität, Sprachbegegnungen, Jugendbegeg-*

nungen, Jugendaustausch, Schüleraustausch, Sprachkontakte

- francese: *rencontres linguistiques, rencontres internationales, rencontres interculturelles, échange linguistique, échange interculturel, mobilité*
- inglese: *study abroad, mobility, linguistic exchange, language exchange, exchange activities, student exchange, intercultural encounters.*

Questi termini sono stati selezionati in quanto fanno parte della terminologia riscontrata frequentemente nella letteratura esistente nel settore. Quando un termine di ricerca produceva più di 300 risultati, il processo di ricerca è stato perfezionato aggiungendo combinazioni logiche di termini di ricerca (ad es. mobilità E apprendimento delle lingue), utilizzando combinazioni di termini come "studiare all'estero" o "lingua straniera" tra virgolette, o collegando i termini di ricerca con l'operatore logico "E", e cercando sia con che senza troncamento (es. lingua* straniera*).

Uno screening iniziale dei risultati basato sul titolo e sull'abstract ha portato a un totale di 138 pubblicazioni che sono state inserite in *EndNote* per un'ulteriore ispezione e classificazione. Dopo un secondo screening delle pubblicazioni, compresa una lettura approfondita, altri 79 testi sono stati esclusi in quanto non rispondenti ai criteri d'inclusione. Alla fine, 59 pubblicazioni sono state codificate con il software MAXQDA sulla base delle quattro dimensioni seguenti:

1 <https://centre-plurilinguisme.ch/it/ricerca/LiSa>

1. caratteristiche degli studi (ad es. tipo di pubblicazione, lingua di pubblicazione, revisione paritaria)
2. caratteristiche dei partecipanti e dei programmi (ad es. età, prima/e lingua/e, lingua target, livello di istruzione, formato dello scambio, durata)
3. metodologia della ricerca, al fine di valutare la qualità e la pertinenza degli studi (ad esempio quantitativo, qualitativo, metodo misto, variabili target, dimensione del campione, tecnica di campionamento, randomizzazione)
4. risultati relativi alla competenza linguistica, alla motivazione all'apprendimento linguistico e alla competenza interculturale, al fine di sintetizzare ed integrare i risultati.

Una panoramica delle caratteristiche dei 59 testi del corpus è fornita nel → [cap. 5](#). Nessuno degli studi sarà trattato in dettaglio qui. Per un resoconto più particolareggiato delle singole ricerche si rimanda il lettore all'articolo completo.

3. Risultati

3.1 Mappa degli studi identificati

Per quanto riguarda l'età dei partecipanti agli scambi linguistici analizzati negli studi inclusi nella rassegna della letteratura, essa copriva un ampio spettro. Nella maggior parte degli studi, la fascia di età era compresa tra i 9 e i 20 anni. Degli studi individuati, 21 riguardavano studenti della scuola primaria, 23 riguardavano studenti della scuola secondaria I e 27, studenti della scuola secondaria II. Per quanto riguarda le prime lingue dei partecipanti agli scambi linguistici, nelle ricerche ne sono state menzionate diverse. La L1 più citata è il tedesco (35), seguita dal francese (23), dallo spagnolo (15) e dal catalano (10). L'inglese, d'altra parte, era molto spesso la lingua di destinazione degli studenti ed è stata menzionata come L1 solo otto volte. Per quanto riguarda la lingua di destinazione esaminata negli studi, l'inglese è quella citata più spesso (31), seguita dal tedesco (26) e dal francese (25). L'italiano e lo spagnolo sono stati entrambi menzionati tre volte. In 6 studi sono state menzionate anche altre lingue, tra cui danese, olandese, fiammingo, polacco e portoghese. Inoltre, in 4 pubblicazioni le lingue di destinazione sono state definite come "varie"; si trattava principalmente di studi mirati alla valutazione di grandi programmi di scambio.

Per quanto riguarda il formato dei periodi di studio all'estero, la maggior parte delle ricerche ha esaminato situazioni faccia a faccia (41), in nove ricerche si è trattato di uno scambio virtuale e in nove studi sono

state menzionate situazioni miste, che combinano elementi faccia a faccia e virtuali. La maggior parte degli studi (23) si è occupata di programmi individuali, seguiti da studi che hanno esaminato scambi di tutta la classe (22) o programmi di scambio a rotazione (5). Anche la durata dello scambio variava notevolmente tra le pubblicazioni, da mezza giornata a 18 mesi. Tuttavia, nella maggior parte dei casi, gli scambi esaminati sono durati tra 1 settimana e tre mesi, con una tendenza a periodi più lunghi per i partecipanti più grandi.

Delle 59 pubblicazioni individuate, 31 esaminano la competenza linguistica, ma solo in 19 di questi c'erano prove precise della sua misurazione. La motivazione è stata esaminata in 13 studi e la competenza interculturale in 34 ricerche.

3.2 Sviluppo delle competenze linguistiche

Le ricerche esaminate sono raggruppate in base alle seguenti abilità: competenza globale, competenza orale e abilità linguistiche scritte.

Per quanto riguarda la competenza globale, la maggior parte degli studi sono dei self-report che discutono le esperienze dei partecipanti e l'auto-percezione dei loro progressi (cfr. Braun & Höchle, 2006; Höchle, 2014; Weis, Meyers & Willems, 2013; Ilg & Dubiski, 2015; Vatter, Lüsebrink & Mohr, 2011; Bachner & Zeutschel, 1994). In generale, in queste ricerche la stragrande maggioranza degli studenti ha segnalato i

benefici di un soggiorno linguistico per lo sviluppo delle proprie competenze linguistiche.

C'è solo uno studio nel corpus che esamina la competenza globale utilizzando test linguistici. È lo studio di intervento di Heinzmann et al. (2022) che ha confrontato la competenza linguistica generale e la capacità di parlare e scrivere (vedi sotto) di un gruppo di bambini della scuola primaria che partecipavano a uno scambio di studenti con quelli di un gruppo di controllo. L'intervento ha previsto due incontri fisici con la classe partner, nonché attività preparatorie e attività successive. La competenza linguistica generale è stata misurata mediante un C-Test. I risultati mostrano che l'intervento ha avuto un impatto positivo sulla competenza linguistica generale degli alunni, come misurato dal C-test, anche se le riunioni fisiche erano molto brevi (2 giorni ciascuna).

La maggior parte degli studi relativi ai progressi in L2 si è concentrata sulle competenze orali, poiché questa è vista come l'area in cui i partecipanti fanno i maggiori progressi durante un soggiorno all'estero (Llanes, 2011). Al momento è l'unica abilità per la quale disponiamo di una massa critica di ricerche che consenta di trarre conclusioni fondate. Numerosi studi di Llanes e colleghi esaminano lo sviluppo della produzione orale durante periodi di studio all'estero, inclusi aspetti quali fluidità, ricchezza lessicale, complessità grammaticale e accuratezza grammaticale (cfr. ad esempio Llanes, 2012; Llanes & Muñoz, 2009; Llanes & Muñoz, 2013; Llanes & Serrano, 2017; Llanes et al., 2018; Serrano & Llanes, 2015). In generale gli studi mostrano i benefici di un soggiorno all'estero sulla produzione

orale. Inoltre, prendono in considerazione anche altri fattori che possono avere un'influenza sui progressi linguistici, come l'età dei partecipanti e i diversi livelli di competenza, la diversa attitudine all'apprendimento delle lingue e la quantità di lezioni in aula o la durata del soggiorno all'estero.

Ci sono solo poche ricerche che esaminano l'effetto di scambi di studenti sulle capacità di scrittura in L2 degli alunni più giovani e i risultati sono poco convincenti. Mentre alcuni degli studi del nostro corpus riportano un miglioramento delle competenze scritte dopo il soggiorno all'estero (Llanes et al., 2018; Massler, 2008), altri mostrano un impatto positivo nullo o scarso sulle capacità di scrittura (Heinzmann et al., 2022; Llanes & Muñoz, 2013).

Data la scarsità di ricerche sulle competenze scritte o sulla competenza generale e la completa assenza di studi che indaghino sulle capacità di ascolto, sarebbe auspicabile dedicare una maggiore attenzione all'impatto dei programmi di mobilità su queste abilità tra gli studenti delle scuole primarie e secondarie.

3.3 Sviluppo della motivazione all'apprendimento delle lingue

Ci sono molte meno ricerche che studiano gli effetti dei programmi di mobilità sulla motivazione degli studenti all'apprendimento delle lingue rispetto a quelli che si occupano dei loro effetti sulla competenza interculturale e sulla competenza linguistica. Le pubblicazioni identificate che studiano lo sviluppo della motivazione all'apprendimento delle lingue utilizzavano metodi quantitativi

o metodi misti. La comparabilità dei risultati delle ricerche si è rivelata difficile in quanto la maggior parte dei ricercatori non specifica da quali concetti teorici attinge e come operazionalizza il costrutto "motivazione all'apprendimento delle lingue". Fanno eccezione lo studio di Paul-Frischknecht & Aguirre (2014), Heinzmann et al. (2022) e Salzmann (2022) a livello di scuola primaria, lo studio di Schmid (2008) a livello secondario I e quello di Heinzmann et al. (2014; 2015) sugli studenti della scuola secondaria II.

Ad eccezione dello studio di Ilg & Dubiski (2015), i risultati delle ricerche indicano che specialmente a livello di scuola primaria e secondaria I, i programmi di scambio linguistico non portano necessariamente a una maggiore motivazione all'apprendimento delle lingue, indipendentemente dal formato dello scambio. Al contrario, a livello secondario II, i diversi tipi di scambio hanno avuto un impatto positivo sulla motivazione degli studenti all'apprendimento delle lingue.

In generale, bisogna sottolineare che gli studi che si occupano dell'impatto degli scambi sulla motivazione degli studenti all'apprendimento delle lingue sono ancora scarsi e molti di quelli qui raccolti menzionano questa questione solo di sfuggita. Inoltre, esiste solo un numero molto limitato di studi comprendenti un gruppo di controllo nonché un test preliminare e successivo (Paul-Frischknecht & Aguirre, 2014; Heinzmann et al., 2014; 2015; 2022; Salzmann, 2022), che è un prerequisito necessario per trarre conclusioni affidabili sull'efficacia di un particolare programma. Alla luce di ciò, è evidente che sono necessarie ricerche con maggiore validità empirica per poter esami-

nare l'impatto dei programmi di studio all'estero sull'aumento della motivazione all'apprendimento delle lingue.

3.4 Sviluppo della competenza interculturale

Le ricerche sullo sviluppo delle competenze interculturali durante un soggiorno all'estero raccolte nella rassegna impiegano tutta una serie di diverse concettualizzazioni e operazionalizzazioni della competenza interculturale, rendendo quindi difficile il confronto tra gli studi. Inoltre coprono una gamma di programmi molto diversi, che ancora una volta sono difficili da confrontare.

A livello di scuola primaria è stato possibile identificare solo tre studi quantitativi (Alcaraz-Mármol, 2020; Botturi et al., 2018; Krok et al., 2010), nessuno dei quali ha un disegno metodologico tale da consentire di trarre conclusioni solide sull'efficacia dei programmi di scambio. Le prove empiriche disponibili a questo livello lasciano pensare che i programmi di scambio non sono molto efficaci per l'apprendimento interculturale. Una serie di studi qualitativi a livello di scuola primaria indica che l'insegnante e la sua capacità di istruire e sostenere i processi di apprendimento interculturale di questi giovani studenti giocano un ruolo importante (ad esempio Preiser, 2015; Piipponen & Karlsson, 2019). Ulteriori ricerche dovrebbero chiarire se l'inefficacia dei programmi di scambio a questo livello educativo potrebbe essere dovuta all'età dei partecipanti e alle difficoltà che pone per l'orientamento ed il sostegno pedagogico o alla du-

rata generalmente breve che di solito hanno gli scambi a questa età.

A livello di scuola secondaria I ci sono solo pochi studi che esaminano l'apprendimento interculturale in un contesto di studio all'estero e i risultati di questi pochi studi, nessuno dei quali è di natura (quasi) sperimentale con un gruppo di controllo, non sono definitivi, infatti secondo alcuni i soggiorni all'estero sono efficaci (Gautschi, 2019; Vasbø, 2013; Jauregi, 2015) mentre secondo altri non lo sono (Ilg & Dubiski, 2015; Schulze, 2010; Vatter et al., 2011; Massler, 2008).

A livello secondario superiore ci sono più prove empiriche sull'impatto dei periodi di studio all'estero sulla competenza interculturale, poiché le ricerche su questo livello d'istruzione sono più numerose. Si tratta per lo più di studi quantitativi o con metodo misto, anche se alcuni di questi adoperano campioni molto piccoli (ad esempio Mapes, 2020; Schenker, 2012). La maggior parte degli studi identificati sono studi retrospettivi trasversali (Weichbrodt, 2014; Thomas et al., 2007; Gözpinar, 2018; Meyers et al., 2020; Weis & Meyers, 2013; Genkova-Schubert, 2020; Bachner & Zeutschel, 1994; 2009), poche sono le ricerche longitudinali che monitorano lo sviluppo con misurazioni pre e post (Ogay, 2000; Maréchal, 2007; Mapes, 2020; Schenker, 2012), e solo due sono studi sperimentali longitudinali che comprendono un gruppo di controllo e un pre- e post-test, uno dei quali ha anche un post-test ritardato (Hammer, 2005; Heinzmann et al., 2014; 2015). Nel complesso, i dati disponibili paiono indicare che a livello di scuola secondaria II gli scambi faccia a faccia siano efficaci per l'apprendimento in-

terculturale anche nel caso di programmi piuttosto brevi e per diversi tipi di studenti. Inoltre, le prove disponibili indicano che gli effetti positivi di tali programmi di scambio sono duraturi. È importante sottolineare che gli studi a questo livello d'istruzione forniscono anche prove su una serie di variabili chiave che influiscono sull'efficacia dei programmi di scambio, le più importanti delle quali sono la durata del soggiorno, il tipo di programma, l'età dei partecipanti e le condizioni di partenza dei partecipanti.

4. Conclusioni

Gli studi inclusi nella rassegna presentano una serie di limitazioni metodologiche quali l'uso di campioni di piccole dimensioni, mancanza di disegni longitudinali e (quasi) sperimentali, carenza di analisi multivariate, carenza di test linguistici negli studi che si occupano di acquisizione linguistica, mancanza di un'adeguata documentazione su procedure e metodi impiegati, eccessiva dipendenza dalle autovalutazioni. Dati i limiti metodologici di molti studi ed il numero limitato di ricerche disponibili per determinati livelli di istruzione e/o variabili obiettivo, le prove disponibili sull'efficacia dello scambio di studenti nella scuola primaria e secondaria sono per lo più imprecise e poco convincenti. Prove solide dell'efficacia della mobilità degli studenti possono allo stato attuale essere riferite solo allo sviluppo della competenza orale a diversi livelli di istruzione ed allo sviluppo della competenza interculturale a livello di scuola secondaria superiore. Sono quindi necessarie ulteriori ricerche con campioni più grandi e metodologie più solide comprendenti un pre- e post-test, un gruppo di controllo e la randomizzazione, per approfondire la nostra comprensione dei potenziali guadagni (linguistici, motivazionali, interculturali) derivanti da uno scambio di studenti. Riguardo all'eccessiva dipendenza dalle autovalutazioni, la disciplina trarrebbe vantaggio anche dall'uso di prove di valutazione alternative, in particolare ma non solo per la competenza interculturale, come l'osservazione partecipante, l'analisi delle produzioni testuali, i giochi di ruolo, *stimulated recall*, ecc. A parte questo, studi futuri dovrebbero af-

frontare anche le aree fin qui poco studiate come gli effetti a lungo termine e cumulativi dello scambio di studenti, l'efficacia dello scambio di studenti per particolari gruppi di studenti e per abilità quali l'ascolto, la scrittura o la pronuncia.

What does research tell us on the effects of student exchange in primary and secondary education?

A systematic review of current research

—

Sybille Heinzmann, Catherine Ferris, Thomas Roderer, Kristina Ehram

1. Introduction

The goal of this *Literature synthesis on student exchange in compulsory schooling and at the upper secondary school level (LiSa)*¹ is to provide a comprehensive review of research on the effectiveness of student exchange during primary and secondary school and to compile a literature review on existing research in this field. Complementary to regular foreign language instruction, language exchanges (longer and shorter) offer an opportunity for immersion in the target language and culture. At the tertiary level, study abroad programs are often an integral part of the curriculum. This may be related to the fact that students at this educational stage are more willing to leave home for a (possibly longer) period of time, stay with a host family or at a student residence, and attend courses / modules at a host university. While there are a range of studies that empirically investigate the effects of mobility programs for university students, literature (and activities accordingly) on such programs amongst young adults and children is scarce. If we are, however, interested in the effects of student exchange more holistically and long-term, we must investigate study abroad programs and formats at earlier educational levels. This literature review focuses on the effects of language exchange (programs) in primary and secondary schooling with regards to language competence development, intercultural competence and language learning motivation. The results are presented in the research article “Student exchange in pri-

mary and secondary education and its effect on language gains, language learning motivation and intercultural competence: a systematic review of research in the European context” (under review).

The literature review aims to complement existing reviews by focusing on the European context, including literature in languages other than English (German and French in addition to English) and specifically targeting younger learners. As results from studies on the impact of student exchange at earlier stages of education are often not included in peer-reviewed journals, possibly due to their more low-scale contextualization, or the lack of institutionalization, the review also includes gray literature. The inclusion of gray literature is also recommended to avoid publication bias. The synthesis exclusively includes empirical studies focusing on compulsory schooling (primary level and lower secondary level), as well as upper secondary level (vocational and general education). The study aims to answer the following research question: How effective is student exchange in primary and secondary schools with respect to the development of a) language competence, b) language learning motivation, c) intercultural competence?

2. Compiling the corpus

To address the above, we conducted a systematic literature search. Studies included in the corpus were selected based on a catalogue of predetermined inclusion criteria: 1) level of schooling (primary, lower, and upper secondary level), 2) geographical focus (Europe, including participants from Europe completing a stay abroad in a non-European country), 3) timeframe (1990 onwards), 4) type of literature (journal articles, monographs, books, book chapters, gray literature), and 5) target variables (language competence, language learning motivation, intercultural competence).

Five databases were searched for relevant literature: Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB), Education Resources Information Center (ERIC), JSTOR Digital Library and Platform, Modern Language Association Bibliography (MLA), and Web of Science. In addition, we searched for literature on Google Scholar and conducted a general web search in order not to miss informal or gray literature. For both these latter searches, sighting of the results was limited to the first four pages of hits (approx. 40-60 hits per search term). In addition to these databases, the Swiss journal *Babylonia* was included in the search process, as it does not feature in any of the above databases but is thematically relevant. Relevant studies were identified by searching for the following predefined keywords in the respective languages:

- French: *rencontres linguistiques, rencontres internationales, rencontres interculturelles, échange linguistique, échange interculturel, mobilité*
- English: *study abroad, mobility, linguistic exchange, language exchange, exchange activities, student exchange, intercultural encounters*

The selection of these search terms was based on the use of frequently identified terminology in existing literature in the field. The search process was refined by adding logical combinations of search terms if a search term yielded more than 300 hits (e.g. mobility AND language learning), by using combinations of terms like “study abroad” or “foreign language” in inverted commas or linking search terms with the logical operator “AND”, and by searching both with and without truncation, (e.g. foreign* language*).

An initial screening of the findings based on the title and abstract resulted in a total of 138 publications which were entered into *EndNote* for further inspection and classification. After a second screening of the publications, including a thorough reading, a further 79 texts were excluded as they did not meet the inclusion criteria. Finally, 59 publications were coded with the software MAXQDA based on the following four dimensions:

1. characteristics of the studies (e.g. publication type, language of publication, peer-review status)
- German: *Sprachaustausch, Mobilität, Sprachbegegnungen, Jugendbegegnungen, Jugendaustausch, Schüleraustausch, Sprachkontakte*

2. characteristics of participants and programs (e.g. age, first language(s), target language, educational level, exchange format, duration)
3. the methodology of the research in order to assess the quality and relevance of the studies (e.g. quantitative, qualitative, mixed-method, target variables, sample size, sampling technique, randomization)
4. findings regarding language competence, language learning motivation, and intercultural competence, in order to integrate and synthesize the results.

An overview of the study characteristics of the 59 included studies is provided in → [ch. 5](#). None of the studies will be dealt with in detail here. For a more detailed account of individual studies the reader is referred to the full-length article.

3. Results

3.1 Map of identified studies

The reported age of the participants covered a broad spectrum. In the majority of studies, the age range was between 9 and 20 years. Of the identified studies, 21 dealt with primary students, 23 with lower secondary and 27 with upper secondary students. A variety of participants' first languages were mentioned across the studies. German was the most frequently mentioned first language (35), followed by French (23), Spanish (15) and Catalan (10). English, on the other hand, was much more often the target language than the students' first language and was only mentioned as an L1 eight times. With regard to the target language examined in the studies, English was mentioned most frequently (31), followed by German (26) and French (25). Italian and Spanish were both mentioned three times. Other languages were mentioned in 6 studies, including Danish, Dutch, Flemish, Polish, and Portuguese. Additionally, in 4 publications target languages were defined as "various", especially studies targeted at the evaluation of large exchange programs.

Regarding the study abroad setting, most studies investigated a face-to-face setting (41), in nine studies it was a virtual exchange and in nine studies mixed settings combining face-to-face and virtual elements were mentioned. Most studies (23) dealt with individual programs, followed by studies investigating whole class programs (22) or rotational programs (5). The duration of the exchange also varied greatly across

the publications, from half a day to 18 months. However, in most cases, the reported exchanges lasted between 1 week and three months, with a tendency for longer durations for older participants.

Of the 59 publications identified, 31 studies look at language competence, but only in 19 of these there was specific evidence of its measurement. Motivation was looked at in 13 studies and intercultural competence in 34 studies.

3.2 Development of language competences

The reviewed studies are grouped according to the following competence areas: global proficiency, oral proficiency, and written language skills.

Amongst the studies concerned with global proficiency, the majority are self-report studies which discuss participants experiences and self-perception of their progress (Braun & Höchle, 2006; Höchle, 2014; Weis, Meyers & Willems, 2013; Ilg & Dubiski, 2015; Vatter, Lüsebrink & Mohr, 2011; Bachner & Zeutschel, 1994). Generally, the vast majority of students reported the benefits of a language stay for the development of their FL competences.

There is only one study in the corpus examining global proficiency using language tests. It is the intervention study by Heinzmann et al. (2022) which compared the general language competence, speaking and writing skills (see below) of a group of primary school children participating in a stu-

dent exchange with those of a control group. The intervention included two physical reunions with the partner class, as well as preparatory and follow-up activities. General language proficiency was measured by means of a C-Test. Results show that the intervention had a positive impact on the pupils' general language competence, as measured by the C-test, even though the physical reunions were very short (2 days each).

Most of the studies concerned with L2 gains have focused on oral competences, as this is seen as the area in which participants make the most progress during their stay abroad (Llanes, 2011). At present it is the only skill for which we have a critical mass of studies allowing to draw confident conclusions. A number of studies by Llanes and colleagues investigate the development of oral production during study abroad, including such aspects as fluency, lexical richness, grammatical complexity and grammatical accuracy (e.g. Llanes, 2012; Llanes & Muñoz, 2009; Llanes & Muñoz, 2013; Llanes & Serrano, 2017; Llanes et al., 2018; Serrano & Llanes, 2015). The studies collectively show a benefit of a stay abroad on oral production. Moreover, they consider further factors such as age of participants and differing proficiency levels, different language learning aptitude and amount of classroom instruction, or length of the stay abroad, which may potentially have an influence on language gains.

There are only few studies examining the effect of a student exchange on writing skills of younger learners and findings are inconclusive. While some studies in our corpus on L2 writing skills report on an improvement of written competences after the

stay abroad (Llanes et al., 2018; Massler, 2008), other studies show no or little superiority of the study abroad context over the at-home experience on writing skills (Heinzmann et al., 2022; Llanes & Muñoz, 2013).

Given the scarcity of research on writing skills or general proficiency and the complete absence of studies investigating listening skills, more research on the impact of mobility programs on these skills among primary and secondary school learners would be desirable.

3.3 Development of language learning motivation

There are far fewer studies investigating the effects of mobility programs on the language learning motivation of learners than those dealing with their effects on intercultural competence and language competence. The identified publications reporting on the development of language learning motivation used either purely quantitative methods or mixed methods. The comparability of the study results proved difficult as most researchers do not specify which theoretical concepts they draw on and how they operationalize the construct 'language learning motivation'. Exceptions to this are Paul-Frischknecht & Aguirre's (2014), Heinzmann et al.'s (2022) and Salzmann's (2022) studies at primary school level, Schmid's (2008) study at lower secondary level, and Heinzmann et al.'s (2014; 2015) study on students at upper secondary level.

The findings across studies suggest that especially at primary and lower secondary school level (except Ilg & Dubiski's

study, 2015), language exchange programs do not necessarily lead to increased language learning motivation, irrespective of the exchange format. In contrast, at upper secondary level, different exchange activities positively impacted the students' language learning motivation.

In general, it needs to be pointed out that studies dealing with the impact of exchange activities on learners' language learning motivation are still scarce with many of the identified studies only mentioning this issue in passing. Furthermore, there is only a very limited number of studies comprising a control group as well as a pre- and post-test (Paul-Frischknecht & Aguirre, 2014; Heinzmann et al., 2014; 2015; 2022; Salzmann, 2022), which is a prerequisite for drawing reliable conclusions about the effectiveness of a particular program. In light of this, clearly, more empirically sound research on the potential of study abroad programs to boost language learning motivation is needed.

3.4 Development of intercultural competence

Amongst the studies on the development of intercultural competences during a stay abroad, a range of different conceptualizations and operationalizations of intercultural competence are employed, making it difficult to draw comparisons across studies. They also span a tabloid of very diverse programs, which once again are difficult to compare.

At primary school level only three quantitative studies could be identified

(Alcaraz-Mármol, 2020; Botturi et al., 2018; Krok et al., 2010), none of which have a methodological design allowing robust conclusions to be drawn regarding the effectiveness of exchange programs. The available empirical evidence at this level suggests that exchange programs are not very effective for intercultural learning. A series of qualitative studies at primary school level suggest that the teacher and his/her ability to coach and scaffold intercultural learning processes of these young students play an important role (e.g. Preiser, 2015; Piipponen & Karlsson, 2019). Further research should elucidate if the ineffectiveness of exchange programs at this educational level might be due to the age of the participants and the demands that this poses for pedagogic guidance and scaffolding, or the characteristically short duration that encounters at this age normally have.

At lower secondary school level there are only a few studies looking at intercultural learning in a study abroad setting and the results of these few studies, none of which are (quasi-)experimental studies with a control group, are inconclusive with some studies finding stays abroad to be effective (Gautschi, 2019; Vasbø, 2013; Jauregi, 2015) and others not (Ilg & Dubiski, 2015; Schulze, 2010; Vatter et al., 2011; Massler, 2008).

At upper secondary level there is more empirical evidence on the impact of study abroad on intercultural competence, as studies are more numerous at this level. The majority are quantitative or mixed-method studies even though some of these operate with very small samples (e.g. Mapes, 2020; Schenker, 2012). Most of the identified

studies are cross-sectional retrospective survey studies (Weichbrodt, 2014; Thomas et al., 2007; Gözpinar, 2018; Meyers et al., 2020; Weis & Meyers, 2013; Genkova-Schubert, 2020; Bachner & Zeutschel, 1994; 2009), a few are longitudinal studies tracking development with pre- and post-measurements (Ogay, 2000; Maréchal, 2007; Mapes, 2020; Schenker, 2012), and only two are longitudinal experimental studies comprising a control group as well as a pre- and post-test, in one case also a delayed post-test (Hammer, 2005; Heinzmann et al., 2014; 2015). Overall, the available evidence suggests that at upper secondary school level face-to-face exchange formats seem to be effective for intercultural learning even in the case of rather short programs and for different kinds of learners. Furthermore, the available evidence suggests that the positive effects of such exchange programs are long-lasting. Importantly, studies at this level also provide evidence on a number of key variables affecting the effectiveness of programs, the most important ones being duration of stay, type of program, age of participants, and starting conditions of participants.

4. Conclusions

The included studies present a range of methodological limitations ranging from small sample sizes, lack of longitudinal and (quasi-)experimental designs, dearth of multivariate analyses, shortage of language testing in studies dealing with linguistic gains, lack of adequate documentation of methods and procedures, to over-reliance on self-reports. Given the methodological limitations of many studies in combination with the small number of studies available for certain educational levels and/or target variables, the available evidence on the effectiveness of student exchange in primary and secondary school is mostly sketchy and inconclusive. Robust evidence for the effectiveness of student mobility can at present only be reported for the development of oral proficiency at different levels of education and for the development of intercultural competence at upper secondary school level. Further research with larger samples and more robust methodological designs comprising a pre- and post-test, a control group and randomization is needed to deepen our understanding of the potential gains (linguistic, motivational, intercultural) resulting from a student exchange. In view of the over-reliance on self-reports the field would also profit from the use of alternative ways of assessment, in particular but not only for intercultural competence, such as participant observation, analysis of text productions, role-plays, stimulated recall, etc. Apart from this, under-researched areas such as the long-term and cumulative effects of student exchange, effectiveness of student exchange for particular student

groups and for listening, writing or pronunciation should be addressed by future studies.

5.

Übersicht über die analysierten Studien

Vue d'ensemble des études analysées

Panoramica degli studi analizzati

Overview of analyzed studies

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
Bachner, D. & Zeutschel, U. (1994)	report	individual	face-to-face	broad spectrum	mixed methods
Bachner, D. & Zeutschel, U. (2009)	article	individual	face-to-face	NA	mixed methods
Baenziger, M. (2012)	gray, unpublished literature	whole class	face-to-face and virtual	2-3 weeks	quantitative
Botturi, L., Kappler, D. & Negrini L. (2018)	article	whole class	face-to-face and virtual	10 months +	mixed methods
Braun, C. & Höchle, K. (2006)	report	various	face-to-face and virtual	NA	mixed methods
Daniel, P. (1994)	article	rotational	face-to-face	2-3 weeks	mixed methods
Evans, M. & Fisher, L. (2005)	article	whole class	face-to-face	2-3 weeks	mixed methods
Gambembo, A. (1997)	article	whole class	face-to-face	1 week	qualitative
Gautschi, L. (2019)	gray, unpublished literature	rotational	face-to-face and virtual	1 week	mixed methods
Genkova, P. & Schubert, C.E. (2020)	article	individual	face-to-face	10 months +	quantitative
Gözpinar, H. (2018)	article	individual	face-to-face	2-3 weeks	qualitative

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
>1000	no	yes	upper secondary	English, German	language competence and intercultural competence
>1000	no	yes	upper secondary	English, German	intercultural competence
21-50	yes	no	lower secondary	German	motivation
101-200	yes	no	primary	French, German, Italian	language competence, motivation and intercultural competence
>1000	no	no	primary and lower secondary	French, German, Italian	intercultural competence
11-20	no	no	upper secondary	English	motivation and intercultural competence
51-100	yes	yes	primary	French	language competence
21-50	no	no	lower secondary	French, German	language competence
11-20	yes	no	lower secondary	French	intercultural competence
201-300	no	no	upper secondary	NA	intercultural competence
21-50	no	no	upper secondary	English	intercultural competence

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
Hammer, M.R. (2005)	report	individual	face-to-face	10 months +	not defined
Heinzmann, S., Hilbe, R., Paul, S. & Schallhart, N. (2022)	book chapter	whole class	face-to-face and virtual	1-3 days	quantitative
Heinzmann, S., Künzle, R., Schallhart, N. & Müller, M. (2015)	article	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Heinzmann, S., Paul, S., Hilbe, R. & Schallhart, N. (2022)	article	whole class	face-to-face and virtual	1-3 days	NA
Heinzmann, S., Paul, S., Hilbe, R. & Schallhart, N. (2019)	report	whole class	face-to-face and virtual	1-3 days	mixed methods
Heinzmann, S., Schallhart, N., Müller, M., Künzle, R. & Wicki, W. (2014)	report	individual	face-to-face	2-3 weeks	mixed methods
Höchle Meier, K. & Yanaprasart, P. (2012)	article	individual	face-to-face	NA	qualitative
Höchle, K. (2014)	dissertation	individual	face-to-face	NA	qualitative
Hodel, H-P. (2004)	article	whole class	face-to-face	1-3 months	mixed methods
Hodel, H-P. (2006)	dissertation	whole class	face-to-face	1-3 months	mixed methods

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
>1000	yes	yes	upper secondary	English, various	language competence and intercultural competence
301-400	yes	yes	primary	French, German	motivation
401-500	yes	yes	upper secondary	English, French, German	intercultural competence
301-400	yes	yes	primary	French, German	language competence and motivation
301-400	yes	yes	primary	French, German	language competence and motivation
401-500	yes	yes	upper secondary	English, French, German	motivation and intercultural competence
21-50	no	no	upper secondary	French, German	language competence and intercultural competence
21-50	no	no	upper secondary	French, German	language competence
21-50	yes	no	upper secondary	French	language competence
51-100	yes	no	upper secondary	French	language competence

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
Ilg W. & Dubiski J. (2015)	report	individual	face-to-face	1-3 weeks	quantitative
Jauregi, J. (2015)	article	various	virtual	NA	not defined
Jauregi, K. & Melchor-Couto, S. (2018)	article	whole class	virtual	1-3 months	mixed methods
Kohn, K. & Hoffstaedter, P. (2017)	article	individual	virtual	NA	mixed methods
Krok, I., Rink, B. & Bruhns, K. (2010)	report	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Krüger-Potratz, M. & Wagner, B. (2018)	report	whole class	face-to-face	1 week	qualitative
Llanes, À. & Muñoz, C. (2009)	article	individual	face-to-face	3-4 weeks	quantitative
Llanes, À. & Muñoz, C. (2013)	article	individual	face-to-face	1-3 months	quantitative
Llanes, À. & Serrano, R. (2015)	article	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Llanes, À. & Serrano, R. (2017)	article	individual	face-to-face	1-3 months	quantitative
Llanes, À. (2012)	article	individual	face-to-face	1-3 months	quantitative

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
>1000	no	no	lower and upper secondary	French, German, Polish, various	language competence, motivation and intercultural competence
501-1000	NA	no	lower secondary	French, Spanish	intercultural competence
21-50	no	no	primary and lower secondary	English, Spanish	motivation
11-20	no	no	lower secondary	English, German	language competence and intercultural competence
51-100	yes	no	primary	various	intercultural competence
NA	no	no	primary	German	language competence and intercultural competence
21-50	yes	no	lower and upper secondary	English	language competence
101-200	yes	yes	primary	English	language competence
21-50	yes	no	lower secondary	English	language competence
101-200	yes	yes	primary and lower secondary	English	language competence
11-20	yes	yes	primary	English	language competence

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
Llanes, À. (2016)	article	whole class	face-to-face	1-3 months	quantitative
Llanes, À., Tragant, E. & Serrano, R. (2018)	article	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Mapes, J. (2020)	dissertation	various	face-to-face	2-3 weeks	mixed methods
Maréchal, D. (2007)	article	whole class	face-to-face	1-3 days	qualitative
Massler, U. (2008)	article	whole class	virtual	4-9 months	qualitative
Meyers, C., Mayerl, M. & Fennes H. (2020)	report	various	face-to-face	broad spectrum	quantitative
Montero, L., Serrano, R. & Llanes, À. (2017)	article	whole class	face-to-face	1-3 months	mixed methods
Muñoz, C. & Llanes, À. (2014)	article	whole class	face-to-face	1-3 months	quantitative
Ogay, T. (2000)	dissertation	individual	face-to-face	1-3 months	mixed methods
Paul-Frischknecht, S. & Aguirre, M.L. (2014)	gray, unpublished literature	whole class	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Pelz, M. (1999)	book	whole class	face-to-face	1-3 days	mixed methods

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
11-20	yes	yes	primary	English	language competence
51-100	yes	no	lower secondary	English	language competence
21-50	yes	no	upper secondary	English, Danish	intercultural competence
51-100	yes	no	upper secondary	French, Flemish	intercultural competence
51-100	yes	no	lower secondary	English	language competence and intercultural competence
>1000	no	no	upper secondary	various	intercultural competence
51-100	yes	yes	primary	English	language competence
51-100	yes	yes	primary	English	language competence
≤10	yes	no	upper secondary	German	intercultural competence
21-50	yes	yes	primary	French, German	motivation
501-1000	no	no	primary	French, German	language competence, motivation and intercultural competence

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
Piipponen, O. & Karlsson, L. (2019)	article	whole class	virtual	1-3 months	qualitative
Preiser, G. (2015)	article	whole class	virtual	4-9 months	qualitative
Salzmann, S. (2022)	gray, unpublished literature	whole class	face-to-face and virtual	1-3 months	quantitative
Sauer, L. & Ellis, R. (2019)	article	individual	face-to-face	4-9 months	mixed methods
Schenker, T. (2012)	dissertation	whole class	virtual	1-3 months	mixed methods
Schmid, R. (2008)	gray, unpublished literature	half-class	face-to-face	1 week	quantitative
Schulze, S. (2010)	article	whole class	face-to-face	1 week	mixed methods
Sell, F., Renkwitz, K., Sickinger, P. & Schneider, K. P. (2019)	article	individual	face-to-face	10 months +	mixed methods
Serrano, R.; Llanes, À. & Tragant, E. (2016)	article	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Thomas, A., Chang, C. & Abt, H. (2007)	book	various	face-to-face	2-3 weeks	mixed methods

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
51-100	no	no	primary	English, German	intercultural competence
21-50	no	no	lower secondary	English, German	intercultural competence
201-300	yes	yes	primary	French, German	motivation
≤10	no	no	upper secondary	English	language competence
21-50	yes	no	upper secondary	English, German	language competence and intercultural competence
11-20	yes	no	lower secondary	French, German	motivation
51-100	yes	no	lower secondary	English	intercultural competence
101-200	no	yes	lower secondary	English	language competence
101-200	yes	yes	lower secondary	English	language competence
501-1000	no	no	primary, lower and upper secondary	English, French, Polish	intercultural competence

Reference	Publication type	Exchange format	Exchange settings	Duration	Method
TILA (Hoffstaedter, P. et al.) (2015)	report	whole class	virtual	4 sessions spread across 1-3 months	mixed methods
Vasbø, K.B. (2013)	article	NA	face-to-face	2-3 weeks	qualitative
Vatter, C., Lüsebrink, H-J. & Mohr, J. (2011)	book	individual	face-to-face	2-3 weeks	quantitative
Weichbrodt, M. (2014)	dissertation	various	face-to-face	10 months +	mixed methods
Weis D. & Meyers C. (2013)	report	various	face-to-face and virtual	broad spectrum	mixed methods

Sample size	Pre-test/post-test design	Control group	Educational status	Target language	Target variables
201-300	no	no	lower secondary	Dutch, English, French, German, Spanish	intercultural competence
≤10	no	no	lower secondary	Portuguese, various	intercultural competence
301-400	no	no	lower secondary	French, German	language competence and intercultural competence
>1000	NA	no	lower and upper secondary	English, French, Italian, various	intercultural competence
101-200	no	no	upper secondary	NA	language competence and intercultural competence

6.

Bibliografie

Bibliographie

Bibliografia

Bibliography

Bachner, D. & Zeutschel, U. (2009). Long-term effects of international educational youth exchange. *Intercultural education (London, England)*, 20(sup1), S45–S58. doi:10.1080/14675980903370862

Bachner, D. J., Zeutschel, U. & Council on International Educational Exchange, N. Y. N. Y. (1994). *Utilizing the effects of youth exchange: a study of the subsequent lives of German and American high school exchange participants. Occasional Papers on International Educational Exchange 31. Research Series (978-1-882036-18-9)*. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ410819&site=ehost-live>

Baenziger, M. (2012). *Un échange linguistique peut-il influencer le rapport au savoir et la motivation des élèves ?*

Borràs, J. & Llanes, À. (2021). Re-examining the impact of study abroad on L2 development: A critical overview. *The Language Learning Journal*, 49(5), 527–540. doi:<https://doi.org/10.1080/09571736.2019.1642941>

Botturi, L., Kappler, D. & Negrini, L. (2018). Digitaly-supported language exchanges in primary school: The AlpConnectar project. *Studies in Second Language Learning and Teaching*, 8(4), 795–843.

Braun, C. & Höchle, K. (2006). *Wege aufeinander zu: Persönliche Erfahrungen mit Austauschbegegnungen und Konsequenzen für die Förderung von Austausch. Solothurn: ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit.*

Daniel, P. (1994). Dragon's Daily News Scoop: A cross-cultural exchange project. *Language Learning Journal*, 10, 24–27. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ506760&site=ehost-live>

Evans, M. & Fisher, L. (2005). Measuring gains in pupils' foreign language competence as a result of participation in a school exchange visit: the case of Y9 pupils at three comprehensive schools in the UK. *Language Teaching Research*, 9(2), 173–192. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ805485&site=ehost-live>. <http://dx.doi.org/10.1191/1362168805lr162oa>

Gambembo, A. (1997). Genève - Hombrechtikon Schüleraustausch - échange. *Babylonia*, 3, 39–40.

Gautschi, L. (2019). *Interkulturelle Kompetenzen im Schüleraustausch. Bedeutung und Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen von Deutschschweizer Schülerinnen und Schülern im Austausch mit gleichaltrigen Westschweizern*. St. Gallen: PHSG.

Genkova, P. & Schubert, C. E. (2020). Die Wechselwirkungen zwischen Auslandsaufenthalt, interkultureller Kompetenz und soziokultureller Anpassung für Auslandsentsendungen. *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für angewandte Organisationspsychologie*, 51(1), 103–116. doi:10.1007/s11612-020-00498-x

Gözpinar, H. (2018). School education projects experiences: fostering lifelong learning as a person and a professional. *Online Submission(21)*, 155–175. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=ED595042&site=ehost-live>

Hammer, M. R. (2005). *The educational results study: assessment of the impact of the AFS study abroad experience*. Retrieved from <https://d22dvih-j4pfp3.cloudfront.net/wp-content/uploads/sites/4/2016/10/03174421/The-Assessment-of-the-Impact-of-the-AFS-Study-Abroad-Experience-2005.pdf>

Heinzmann, S., Hilbe, R., Paul, S. & Schallhart, N. (2022). Sprachaustausch in der Grundschule als Motivator für das Erlernen der Landessprachen Französisch und Deutsch? Befunde einer Interventionsstudie in der Schweiz. In A. Bergmann, C. O. Mayer & J. Pliakat (Hg.), *Welche Zielsetzungen sind für Französisch, Spanisch, Russisch & Co. (noch) zeitgemäß? Zu Perspektiven der Schulfremdsprachen im Zeitalter von Global English und Digitalisierung*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 169–190.

Heinzmann, S., Künzle, R., Schallhart, N. & Müller, M. (2015). The effect of study abroad on intercultural competence: results from a longitudinal quasi-experimental study. *Frontiers: The Interdisciplinary Journal of Study Abroad*, 26, 187–208. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=ehh&AN=117163780&site=ehost-live>

Heinzmann, S., Paul, S., Hilbe, R. & Schallhart, N. (2019). *Veränderung von Sprachlernmotivation und produktiven Sprachkompetenzen durch Sprachaustausch auf der Primarstufe – eine Interventionsstudie: Unveröffentlichter Schlussbericht*. Pädagogische Hochschule St. Gallen.

Heinzmann, S., Paul, S., Hilbe, R., Schallhart, N. & Egli Cuenat, M. (2022). Development of productive language skills through language exchange in primary schools in Switzerland – An exploratory intervention study. *European Journal of Applied Linguistics*. doi:<https://doi.org/10.1515/eujal-2021-0024>

Heinzmann, S., Schallhart, N., Müller, M., Künzle, R. & Wicki, W. (2014). *Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen und Sprachlernmotivation*. Luzern: PH Luzern. Retrieved from: https://www.researchgate.net/publication/278158360_Sprachliche_Austauschaktivitäten_und_deren_Auswirkungen_auf_interkulturelle_Kompetenzen_und_Sprachlernmotivation

Höchle Meier, K. (2014). *Construction discursive des représentations de stages professionnels dans des entreprises de la région du Rhin supérieure : une étude de cas*. Francke Verlag, Tübingen. Retrieved from <Go to WoS>://WOS:000214138600007

Höchle Meier, K. & Yanaprasart, P. (2012). La dimension formative de la mobilité professionnelle : les échanges/stages comme instruments de la gestion de la diversité et/ou du développement du personnel. *Bulletin Suisse de Linguistique Appliquée*, 95, 35–56.

Hodel, H.-P. (2004). Sprachaufenthalte beschreiben und evaluieren. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 26(3), S. 397-418.

Hodel, H.-P., Lüdi, G. & Saudan, V. (2006). *Sprachaufenthalte: Perspektiven und Untersuchungen im außerschulischen Sprachlernen*. Tübingen: Francke.

Hoffstaedter, P., Kohn, K., Jauregi, K., Morató, T. et al. (2015). TILA Research results on Telecollaboration. Retrieved from: http://www.tilaproject.eu/moodle/pluginfile.php/2694/mod_page/content/15/TILA%20Research%20Results%20on%20Telecollaboration.pdf

Ilg, W. & Dubiski, J. (2015). *Begegnung schafft Perspektiven: Empirische Einblicke in internationale Jugendbegegnungen*. Berlin & Potsdam: <https://dpjw.org/publikationen/begegnung-schafft-perspektiven/>

Jauregi, K. (2015). Integrating Telecollaboration for Intercultural Language Acquisition at Secondary Education: Lessons Learned. In F. Helm, L. Bradley, M. Guarda & S. Thouésny (eds), *Critical CALL – Proceedings of the 2015 EUROCALL Conference*, Padova, Italy. Dublin: Research-publishing.net, 268-273.

Jauregi, K. & Melchor-Couto, S. (2018). Successful telecollaboration exchanges in primary and secondary education: what are the challenges? In P. Taalas, J. Jalkanen, L. Bradley & S. Thouésny (eds), *Future-proof CALL: language learning as exploration and encounters – short papers from EUROCALL 2018*. Research-publishing.net, 112-117. <https://doi.org/10.14705/rpnet.2018.26.822>.

Kohn, K. & Hoffstaedter, P. (2017). Learner agency and non-native speaker identity in pedagogical lingua franca conversations: insights from intercultural telecollaboration in foreign language education. *Computer Assisted Language Learning*, 30(5), 351-367. doi:10.1080/09588221.2017.1304966

Krok, I., Bruhns, K. & Rink, B. (2010). *Interkulturelle Kompetenz durch internationale Kinderbegegnung: Hauptstudie: die Kinder im Mittelpunkt*. München: Deutsches Jugendinstitut.

Krüger-Potratz, M. & Wagner, B. (2018). *Deutsch-französischer Grundschulaustausch – informelles und interkulturelles Lernen : eine videoethnographische Studie*. Münster: Waxmann.

Llanes, À. (2011). The many faces of study abroad: an update on the research on L2 gains emerged during a study abroad experience. *International Journal of Multilingualism*, 8(3), 189-215. doi:<https://doi.org/10.1080/14790718.2010.550297>

Llanes, À. (2016). The influence of a short study abroad experience on perceived foreign accent: An exploratory study beyond the immediate effects. *Study Abroad Research in Second Language Acquisition and International Education*, 1(1), 88-106. <https://doi.org/10.1075/sar.1.1.04lla>

Llanes, À. (2012). The short- and long-term effects of a short study abroad experience: the case of children. *System*, 40(2), 179-190. doi:<https://doi.org/10.1016/j.system.2012.05.003>

Llanes, À. & Muñoz, C. (2009). A short stay abroad: does it make a difference? *System (Linköping)*, 37(3), 353-365. doi:10.1016/j.system.2009.03.001

Llanes, À. & Muñoz, C. (2013). Age effects in a study abroad context: children and adults studying abroad and at home. *Language Learning*, 63(1), 63-90. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ1008959&site=ehost-live>, <http://dx.doi.org/10.1177/1474022213483716>

Llanes, À. & Serrano, R. (2015). An explanatory study of the role of age and language learning aptitude in a short stay abroad. *Vigo International Journal of Applied Linguistics*, 12, 107-126.

Llanes, À. & Serrano, R. (2017). The effectiveness of classroom instruction 'at home' vs. study abroad for learners of English as a foreign language attending primary, secondary school and university. *The Language Learning Journal*, 45, 434-446.

Llanes, À., Tragant, E. & Serrano, R. (2018). Examining the role of learning context and individual differences in gains in L2 writing performance: the case of teenagers on an intensive study-abroad programme. *Language Learning Journal*, 46(2), 201-216. doi:-DOI: 10.1080/09571736.2015.1020332

Mapes, J. (2020). Development of intercultural competence and cultural empathy in high school students participating in a short-term study abroad exchange. West Chester University Doctoral Projects. 77. https://digitalcommons.wcupa.edu/all_doctoral/77

Maréchal, D. (2007). Quand des élèves flamands et francophones se rencontrent ...: les stéréotypes communautaires en Belgique à l'épreuve de la pédagogie interculturelle. *Le langage et l'homme - Louvain-la-Neuve : EME Éditions*, 42(2), 5-12.

Massler, U. (2008). Ausdruck, Analyse und Förderung der schriftlichen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit in E-Mail-Projekten der Sekundarstufe I. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 13(1). <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2497/>

Meyers, C., Mayerl, M. & Fennes, H. (2020). *Exploring inclusion in Erasmus+ Youth in Action. Effects of social inequalities on learning outcomes*. Vienna: Generation and Educational Science Institute. Retrieved from https://researchyouth.net/wp-content/uploads/2020/12/RAY_inclusion_report_v17-20200918_layout.pdf

Montero, L., Serrano, R. & Llanes, À. (2017). The influence of learning context and age on the use of L2 communication strategies. *Language Learning Journal*, 45(1), 117-132. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ1129050&site=ehost-live>, <http://dx.doi.org/10.1080/09571736.2013.853824>

Muñoz, C. & Llanes, À. (2014). Study abroad and changes in degree of foreign accent in children and adults. *The modern language journal*, 98(1), 432-449. doi:<https://doi.org/10.1111/j.1540-4781.2014.12059.x>

Ogay, T. (2000). *De la compétence à la dynamique interculturelles : des théories de la communication interculturelle à l'épreuve d'un échange de jeunes entre Suisse romande et alémanique* : Bern : P. Lang.

Paul-Frischknecht, S. & Aguirre, M. L. (2014). *Veränderung der Sprachlernmotivation durch Sprachaus-tausch in der Primarschule: eine Interventions-studie*: éditeur non identifié.

Pelz, M. (1999). *Sprachbegegnung und Begeg-nungssprache: zur experimentellen Überprüfung des Programms "Lerne die Sprache des Nachbarn"*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.

Piipponen, O. & Karlsson, L. (2019). Children encountering each other through storytelling: pro-moting intercultural learning in schools. *The Journal of educational research (Washington, D.C.)*, 112(5), 590-603. doi:10.1080/00220671.2019.1614514

Preiser, G. (2015). Overcoming barriers: engaging younger students in an online intercultural exchange. *Intercultural Education*, 26(5), 361-376. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=EJ1089515&site=ehost-live>, <http://dx.doi.org/10.1080/14675986.2015.1091238>

Salzmann, S. (2022). Échange de classes dans l'école primaire située près de la frontière linguis-tique dans le canton du Valais.

Sauer, L. & Ellis, R. (2019). The social lives of ado-lescent study abroad learners and their L2 develop-ment. *The modern language journal* 103(4), 739-762. <https://doi.org/10.1111/modl.12589>

Schenker, T. (2012). *The effects of a virtual exchange on language skills and intercultural com-petence*. ProQuest LLC, Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=eric&AN=ED545831&site=ehost-live>

Schmid, R. (2008). *Motivationssteigerung für die Zweitsprache durch Sprach Austausch*. Pädagogi-sche Hochschule Wallis.

Schulze, S. (2010). Zwischen Spaßreise und inter-kultureller Begegnung: Der Einfluss eines schuli-schen Aufenthaltes in Großbritannien auf das Landesbild der Teilnehmer. *Zeitschrift für Interkultu-rellen Fremdsprachenunterricht*, 15(1), 98-115.

Sell, F., Renkowitz, K., Sickinger, P. & Schneider, K. P. (2019). Measuring pragmatic competence on the functional and lexical level: the development of German high-school students' requests during a stay abroad in Canada. *Journal of Pragmatics*, 146, 106-120.

Serrano, R., Llanes, À. & Tragant, E. (2016). Examin-ing L2 development in two short-term intensive programs: Study abroad vs. "at home". *System*, 57, 43-54.

Thomas, A., Chang, C. & Abt, H. (2007). *Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Vasbø, K. B. (2013). Intercultural learning across contexts. *International electronic journal of elemen-tary education*, 6(1), 83-94.

Vatter, C., Lüsebrink, H.-J. & Mohr, J. (2011). *Inter-kulturelles Lernen im interregionalen Schüleraus-tausch zwischen Deutschland und Frankreich: Evaluationsergebnisse und didaktische Materialien des COMENIUS-Regio-Projekts ILIS*. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag.

Weichbrodt, M. (2014). *Ein Leben lang mobil? Lang-fristige Schüleraustauschprogramme und die spä-tere Mobilität der Teilnehmer als Element gesellschaftlicher Transnationalisierung*. Münster: Monsenstein und Vannerdat.

Weis, D., Meyers, C. & Willems, H. (2013). Lernpro-zesse und Lernerfahrungen in Jugendprojekten. Eine Studie zu Aspekten non-formaler Bildung in den Projekten von "Jugend in Aktion" in Luxemburg. Walferdange, Luxembourg: UL - INSIDE. Retrieved from <http://hdl.handle.net/10993/16314>

